

Freer, Doris:

Bibliographie zur Duisburger Frauengeschichte

Vorbemerkung (S. 2 – 3)

Inhaltsverzeichnis (S. 4 – 6)

**Ein Verzeichnis von Literaturnachweisen und ausgewählten
Presseartikeln (S. 7 – 46)**

- **Teil 1: Duisburger Frauengeschichte vom Mittelalter bis heute
(S. 7 – 29)**
- **Teil 2.: Distribution und Popularisierung historischen Wissens
durch die Gleichstellungsstelle/das Frauenbüro der Stadt
Duisburg 1985 – 2017
(S. 30 - 33)**
- **Teil 3: Geschichte des Frauenbüros/der Gleichstellungsstelle
der Stadt Duisburg 1985 – 2017¹ im Spiegel von
Dokumentationen, Berichten u.a. Veröffentlichungen
(S. 34 - 46)**

Epilog (S. 47 – 58)

**Frauengeschichte im Kontext des Frauenbüros der Stadt Duisburg
– Ein persönliches Nachwort**

Anhang (S. 59 – 62):

- **Bezeichnung Gleichstellungsstelle, Frauenbüro u.a.**
- **Kurzbiographie - Doris Freer**

¹Zur Bezeichnung Frauenbüro bzw. Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg s. Anhang.

Vorbemerkung

Die Erstellung dieser Bibliographie beruht auf der Erkenntnis, die Louise Otto (später Otto-Peters) bereits 1849 an den Anfang des Programms der von ihr herausgegebenen Probe-Nummer der „Frauenzeitung“ vom 21. April 1849 stellte, ein Postulat, das bis heute an Aktualität wenig verloren hat:

„Die Geschichte aller Zeiten, und die heutige ganz besonders, lehrt: daß diejenigen auch vergessen wurden, welche an sich selbst zu denken vergaßen!“

Dass heute überhaupt ein breites Spektrum an Untersuchungen zur Frauengeschichte existiert, ist in Deutschland den Kämpfen der Frauenbewegung ab ca. Mitte der 1970er Jahre zu verdanken:

Nachdem im Juni 1976 an der Freien Universität Berlin die erste Sommeruniversität für Frauen stattgefunden hatte, entstand auch im Ruhrgebiet eine mitreißende Aufbruchstimmung, nach meiner Wahrnehmung insbesondere seit dem 1. Frauenforum im Revier, das im März 1979 in Dortmund stattfand. Das galt auch für die überregionalen Veranstaltungen des „Vereins für Sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis für Frauen e.V.“, ab 1980 für die Treffen des „Arbeitskreises Wissenschaftlerinnen in NRW“, für die aufkommenden Frauenseminare u.a. an der Ruhr-Universität Bochum und schließlich für das legendär gewordene Historikerinnentreffen im April 1981 in Bielefeld, wo etliche Ergebnisse der frühen historischen Frauenforschung vorgestellt und wo „neben der Aufarbeitung weiblicher Vergangenheit vor allem um einen neuen methodischen Zugang zur Frauengeschichte gerungen“² wurde – Veranstaltungen, die ich mit größtem Interesse besuchte oder wenigstens verfolgte.

Vor diesem Hintergrund³ trat ich 1985 die Stelle der ersten Frauen-/Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Duisburg an und stellte fest, dass - wie in anderen Ruhrgebietsstädten auch - die Duisburger Frauengeschichte eine Terra incognita war, die es zu entdecken galt. Daher nutzte ich, wie im Epilog zu dieser Bibliographie beschrieben, meine neue Funktion und Position, die Erforschung und Verbreitung der Duisburger Frauengeschichte durch gezielte Maßnahmen und Projekte voranzutreiben.

Bis zu meiner Rente 2017 stellte ich eine Vielzahl von Literaturangaben neu entdeckter oder aktuell publizierter Aufsätze zur Duisburger Frauengeschichte zusammen, die ich im Original sammelte und die die Basis für die im EPILOG aufgeführten Projekte bildeten. Darüber hinaus startete ich mehrere Aufrufe an die Öffentlichkeit bzw. die Duisburger Fraueneinrichtungen/-gruppen, mir Quellenmaterial, Dokumentationen ihrer Arbeit, Festschriften u.Ä. zur Verfügung zu stellen, damit das Wissen darüber nicht verloren geht. Diese Schriften habe ich, wie

² S. Dokumentation des 3. Historikerinnentreffens in Bielefeld, April 81: FRAUENGESCHICHTE. Reihe: beiträge zur feministischen theorie und praxis. Heft 5. Hg. v. Sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis für Frauen e.V. im Verlag Frauenoffensive. München 1981, Klappentext.

³ Meine Kurzbiographie s. den Anhang zu dieser Bibliographie.

alle übrigen Publikationen auch, im Laufe der Jahre und bei meinem Eintritt in den Ruhestand an das Duisburger Stadtarchiv weitergegeben.

Was nunmehr die Themenvielfalt und das Aufgabenspektrum des Frauenbüros/der Gleichstellungsstelle betraf, legte ich großen Wert darauf, die Arbeitsergebnisse zu den unterschiedlichen Themenkomplexen nach Möglichkeit zu sichern und zu publizieren, sei es durch Aufsätze in Publikationen Dritter oder durch eigene Publikationsreihen. Dies alles ist dokumentiert in Teil 3 dieser Bibliographie: „Geschichte des Frauenbüros/der Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg 1985 – 2017⁴ im Spiegel von Dokumentationen, Berichten u.a. Veröffentlichungen“.

Da historisches Wissen immer standortgebunden und abhängig von verschiedenen individuellen und strukturellen Bedingungen ist⁵ und daher in den kommunalen Gleichstellungsstellen/Frauenbüros eine wichtige Bedeutung haben dürfte, erschien es mir wichtig, an einem exemplarischen Beispiel, dem Duisburger Frauenbüro 1985 – 2017 aufzuzeigen und zu dokumentieren, warum, auf welche Weise, mit welchen Methoden und Ergebnissen kommunale Frauengeschichte in die Arbeit eines kommunalen Frauenbüros integriert wurde bzw. werden kann. Dies habe ich im Epilog „Frauengeschichte im Kontext des Frauenbüros der Stadt Duisburg - Ein persönliches Nachwort“ dargelegt.

Als Historikerin war mir klar, dass alles gesammelte, bereits archivalisch gesicherte Material der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden muss, damit das gesammelte Wissen nicht verloren gehen kann und darüber hinaus allen Interessierten bekannt gemacht wird. Dafür ist die Bereitstellung einer Bibliographie, die nach Möglichkeit alle relevanten Literaturangabe enthält, eine wichtige Voraussetzung; denn wenn es um die Durchsetzung der Gleichberechtigung der Frauen, ihre gesamtgesellschaftliche Partizipation und damit einhergehend „die Entwicklung der Geschlechterdemokratie in einer Stadtgesellschaft geht, so ist eine alle Geschlechter umfassende Geschichtsschreibung ein wichtiger Schritt ...“⁶ Diese umfassende Geschichte der Stadt Duisburg muss noch geschrieben werden. Dafür aber dürfte diese Bibliographie eine wichtige Grundlage bieten.

Doris Freer - dorisfreer@outlook.de

Duisburg, im November 2024

⁴Zur Bezeichnung Frauenbüro bzw. Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg s. Anhang

⁵ Siehe S.73 – 77 der Festschrift, aufgerufen am 4.11.2024: https://gleichstellungsstellen-nrw.de/wp-content/uploads/2024/01/LAG_Festschrift.pdf

⁶ Abeck, Susanne / Schmidt, Uta C., „Deshalb auf zum wichtigen Protest gegen die Frauenentrechtung und zum Kampfe für das Frauenwahlrecht!“ Die Situation in Duisburg, Version 1.0, in: frauen/ruhr/geschichte, 04. 03. 2019 https://www.frauenruhrgeschichte.de/frg_wiss_texte/deshalb-auf-zum-wichtigen-protest-gegen-die-frauentrechtung-und-zum-kampfe-fuer-das-frauenwahlrecht/

- aufgerufen am 17.10.2024.

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Literaturnachweisen und ausgewählten Presseartikeln (Teil 1 – 3)

Teil 1: Duisburger Frauengeschichte vom Mittelalter bis heute (S.5 - 27)

Teil 1.1.: Duisburger Frauengeschichtsbücher, herausgegeben vom Frauenbüro/von der Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg

- *Frauen machen Geschichte (erschienen 1991)*
- *Von Griet zu Emma (erschienen 2000)*

Teil 1.2.: Duisburger Frauengeschichte vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert

- *Frauen im Mittelalter*
- *Frauenerwerbsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert*
- *Die „alte“ und die „neue“ Frauenbewegung in Duisburg*
- *Frauen in der Politik/Der Kampf um das Frauenwahlrecht und die ersten weiblichen Stadtverordneten in Duisburg 1919 – 1933*
- *Frauen in der Zeit des Nationalsozialismus:
Frauen im Widerstand/Zwangsarbeiterinnen*

Teil 1.3.: Duisburger Frauengeschichte – Stadtteilbezogen

- *Stadtmitte*
- *Rheinhausen*
- *Meiderich*
- *Hamborn*
- *Ruhrort*

Teil 1.4.: Einzeldarstellungen zu verschiedenen Themen

- *Migrantinnen in Duisburg*
- *Frauen und Kirche*
- *Beginenhöfe in Duisburg*
- *Mädchen-/Frauenbildung*
- *Frauen in der Rockmusik in Duisburg*
- *Frauen und Kunst*
- *Frauen in der Binnenschifffahrt*
- *Frauen und Sport*

Teil 1.5.: Duisburger Frauenbiographien

- *Kompendien*
- *Benennung von Straßen nach Frauen*
- *Weitere Einzelbiographien*

Teil 1.6: Duisburger Frauengeschichte im Kontext historischer Romane

- Jeniffer Becker
- Sylvia Kaffke
- Ursula Wölfel (Historischer Jugendroman)

Teil 2.: Distribution und Popularisierung historischen Wissens durch die Gleichstellungsstelle/das Frauenbüro der Stadt Duisburg 1985 – 2017 (S. 28 - 31)

Teil 2.1.: Veröffentlichungen zur Theorie, Methode und Zielsetzung der Frauengeschichte/Frauengeschichtsschreibung im Kontext der Arbeit kommunaler Gleichstellungsstellen am Beispiel Duisburg

Teil 2.2.: Stadtrundfahrten zur Duisburger Frauengeschichte

Teil 2.3.: Bestand Frauengeschichte im Duisburger Stadtarchiv

Teil 2.4.: Frauengeschichtsschreibung in NRW im Kontext kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen

Teil 3: Geschichte des Frauenbüros/der Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg 1985 – 2017⁷ im Spiegel von Dokumentationen, Berichten u.a. Veröffentlichungen (S. 32 - 44)

Teil 3.1.: Dokumentationen

Teil 3.2.: Informations- und Unterstützungsangebote des Frauenbüros/der Gleichstellungsstelle für Frauen und Mädchen, Frauengruppen/-einrichtungen und Institutionen unterschiedlicher Art in Duisburg

- *Duisburger Frauenwegweiser*
- *Frauengesundheit*
- *Gewalt gegen Frauen*
- *Wohnungslosigkeit/Obdachlosigkeit von Frauen in Duisburg*
- *Frauen und Flucht*
- *Mädchenkalender „Duisburger Mädchenmerker“*

⁷Zur Bezeichnung Frauenbüro bzw. Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg s. Anhang

Teil 3.3.: Frauenförderung und Verwaltungsmodernisierung bei der Stadtverwaltung Duisburg

- *Frauenförderpläne der Stadtverwaltung Duisburg: 1989; 1995; 2001; 2017/2018; 2018 – 2022; 2023-2027*
- *Gleichberechtigung in der Sprache – durch die Sprache*
- *Gender-Prüfung von Ratsvorlagen*
- *Frauenförderung und Verwaltungsmodernisierung*

Teil 3.4.: ABM-Projekte der Gleichstellungsstelle – Veröffentlichungen

- *ABM-Projekt „Frauen machen Geschichte“ (1988/89)*
- *ABM-Projekt „Frauennetzwerkbüro“*
- *ABM-Projekt „Förderung der Frauenerwerbsarbeit“ 1988/89 - ab 1989 Beratungsstelle „Frau und Beruf“*

Teil 3.5.: Lokale Agenda 21 aus Frauensicht

- *Reihe „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht“*
- *Veröffentlichungen zur Lokalen Agenda 21 aus Frauensicht*
- *Das Duisburger Frauennetzwerk (Lokale) Agenda 21 – Ein Arbeitskreis des Frauenbüros*
- *„Agendaschulen – Frauenpolitik und Mädchenförderung“ - Ein Arbeitskreis des Frauenbüros*

Teil 3.6.: Frauenbelange in einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung und Stadtplanung

- *Frauen und Stadtplanung/Stadtentwicklung*
- *Umweltschutz und Stadtplanung im Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg*
- *Lokale Agenda 21 aus Frauensicht und Frauen- /Genderbelange im Umwelt- und Klimaschutz – überregionale Kooperationsprojekte des Frauenbüros der Stadt Duisburg*
- *Frauen-/Genderbelange im Umwelt- und Klimaschutz*

Epilog

Frauengeschichte im Kontext des Frauenbüros der Stadt Duisburg – Ein persönliches Nachwort

Anhang:

- *Bezeichnung Gleichstellungsstelle, Frauenbüro u.a.*
- *Kurzbiographie - Doris Freer*

Verzeichnis von Literaturnachweisen und ausgewählten Presseartikeln

Teil 1:

Duisburger Frauengeschichte vom Mittelalter bis heute

Teil 1.1.: Duisburger Frauengeschichtsbücher, herausgegeben vom Frauenbüro/von der Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg

- *Frauen machen Geschichte (erschienen 1991)*

Frauen machen Geschichte. Materialien zur Duisburger Frauengeschichte. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen/Projekt „Frauen machen Geschichte“, 1. Aufl. Duisburg 1991

Inhalt:

- Dr. Richard Klein und Doris Freer: Vorwort
- Ader, Katrin: Frauenleben und Frauenarbeit in Duisburg 1870 – 1930, S. 7-35; Bildung und Erziehung: Für's Leben lernen, S. 59-71; Organisierte Mütterlichkeit und ihre Klientinnen, S. 73-97
- Kirches, Susanne: Arbeit, Arbeit, Arbeit: Hausarbeit: Was ist das eigentlich? Zur historischen Bestimmung des „bißchen Haushalts“, S. 37-57
- Weis, Petra: Frauen in der Politik – Wider das Vorurteil von der geistigen Unreife der Frau, S. 98-127

Presseartikel zu „Frauen machen Geschichte“:

Neues Projekt im Rathaus: Duisburger Frauengeschichte soll erforscht werden. Art. in: Wochen Anzeiger, 28.9.1988, abgedruckt in: 5 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauenfragen Duisburg. 1985 – 1990 im Spiegel der Presse. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg Oktober 1990, S. 41

- *Von Griet zu Emma (erschienen 2000)*

Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg (1. Auflage) 2000
[https://www.duisburg.de/microsites/rgc/von Griet zu Emma.pdf](https://www.duisburg.de/microsites/rgc/von_Griet_zu_Emma.pdf)
aufgerufen am 9.8.2024

Inhalt:

- Freer, Doris: Vorlesungsreihe zur Geschichte von Frauen in Duisburg im Rahmen des 7. Duisburger Frauenforums DonnAwetter 1995: 10 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Einführung, S. 8-10
- Weis, Petra: Menschenrechte haben (k)ein Geschlecht?! Zur Geschichte der Frauenbewegung in Duisburg, S. 11-20
- Freer, Doris: Das Private ist politisch. Über die Anfänge der autonomen Frauenbewegung in Duisburg, S. 21-25
- Milz, Joseph: Frauen im Mittelalter in Duisburg. Eine Forschungsaufgabe und ein Forschungsproblem!, S. 26-32
- Ahlers, Sieglinde: Frauen in der Polizei, S. 33-38
- Tietz, Manfred: Hanna und Herta, Martha und Anna ...: Frauen im Duisburger Widerstand, S. 39-65
- Kemmerich, Hetty: Ursachen und Auswirkungen der Hexenverfolgung – angeklagt als Hexe in Duisburg, S. 66-83
- Kortendieck, Beate: "Knüddelkes Papp und Mutterklötzkes". Frauenbilder aus Untermeiderich. Stadtteilgeschichtsarbeit als historische Frauenforschung in

- Duisburg-Untermeiderich, S. 84-100. – S. auch Leserbrief zu „Geschichten von Mütterklötzkes und Knüddelkes-Papp“. (Rheinische Post v. 26.10.1995)
- Klingenburg, Christel: Zwangsarbeiterinnen bei Krupp Rheinhausen. Eine Spurensuche, S. 102-107
 - Dietlinde Linscheidt-Modersohn: Li (Fischer)-Eckert (1882 – 1942). Frauenrechtlerin und Pionierin der Sozialarbeit, S. 108-110
 - Zumdick, Ulrich: Nichts für Frauen? Industrielle Entwicklung und Frauenarbeit im Duisburger Raum vor 1914, S. 111-124
 - Krings. Josef: Schlusswort zur Vorlesungsreihe, S. 125-126
 - Freer, Doris: „Historische Frauenforschung und Lokalgeschichte – Forschungslücken schließen sich?“ Eröffnung des Bestands Frauengeschichte im Duisburger Stadtarchiv am 7. November 1997, S. 126-129
 - Klein, Dagmar: Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda 21. Eine Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte (20. März 1998), S. 131-133
 - Weis, Petra: 80 Jahre Frauenwahlrecht. Vom Frauenwahlrecht zur Lokalen Agenda 21, S. 136-140
 - Niederland, Tanja und Stefanie Ufermann: Frauen in der Politik: Duisburg im überregionalen Vergleich 1919 – 1999, S. 141-143

Artikel zu „Von Griet zu Emma“:

- *Das Frauenbüro informiert: Vorlesungsreihe zur Duisburger Frauengeschichte. Art. in: Duisburg Intern 15 (April 1996), S. 12. - Abgedruckt in: 20 Jahre Gleichstellungsstelle, Frauenbüro der Stadt Duisburg. Oktober 1985 – Oktober 2005. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro, Duisburg (2005), S. 34*
- *Duisburger Frauengeschichtsbuch. Art in: Duisburg Intern 39 (April 2000), S. 13. - Abgedruckt in: 20 Jahre Gleichstellungsstelle, Frauenbüro der Stadt Duisburg. Oktober 1985 – Oktober 2005. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro, Duisburg (2005), S.55*

Teil 1.2.: Duisburger Frauengeschichte vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert

- **Frauen im Mittelalter**

Bartels, Margarete: Hexenglauben in Deutschland. Informationsblatt Nr. 43 zur Sonderausstellung „Hexenglauben in Deutschland“ (8.10. – 15.11.1981) und Informationsblatt Nr. 63 „Hexenglauben in Duisburg. Hg. Niederrheinisches Museum der Stadt Duisburg. Ständige Ausstellung „Funde und Dokumente zur Stadtgeschichte Duisburgs“

Kemmerich, Hetty: Ursachen und Auswirkungen der Hexenverfolgung – angeklagt als Hexe in Duisburg. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 66-83

Kemmerich, Hetty: Sagt, was ich gestehen soll! Hexenprozesse am Niederrhein. Entstehung – Schicksale – Chronik. Dortmund 2003. 3. überarb. Auflage 2011 für das Internet überarb. 12/2018

Kemmerich, Hetty: Hexenprozesse am Niederrhein. Einzelschicksale von Opfern der Hexenprozesse am Niederrhein (1487-1738). Chronik der Hexenprozesse vom Niederrhein (1074-1738). Erschienen in: Hetty Kemmerich: Sagt, was ich gestehen soll! Hexenprozesse. Entstehung – Schicksale – Chronik. Dortmund, 3. überarb. Auflage 2011, für das Internet überarbeitet 12/2018

http://www.anton-praetorius.de/downloads/Kemmerich_Hexenprozesse_Rheinland_Chronik_Einzelschicksale.pdf

aufgerufen am 30.8.2024

Mihm, Margret: Mittelalterliche Stadtrechnungen im historischen Prozess: Die älteste Duisburger Überlieferung (1348 - 1449). Bd 1: Untersuchungen und Texte. Köln u.a. 2007

Mihm, Margret/Mihm, Arend:

Mittelalterliche Stadtrechnungen im historischen Prozess: Die älteste Duisburger Überlieferung (1348 - 1449). Bd. 2. Register, Materialien, Glossar. Köln u.a. 2008

Mihm, Margret: „Text zur Vorstellung der Stadtrechnungsedition im Rathaus am 6.10.2007“ (= Einführungstext zur Buchpräsentation/Redemanuskript; enthält neue Forschungsergebnisse bzw. Quelleninterpretationen zur Geschichte von Frauen im Mittelalter in Duisburg)

Milz, Joseph: Frauen im Mittelalter in Duisburg. Eine Forschungsaufgabe und ein Forschungsproblem! Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 26-32

Presseartikel:

Küst, Harald: Gelehrte Frauenzimmer (Johanna Otho, 1549-1621 und Anna von Utenhove, um 1550-1603). Reihe: Duisburger Geschichten und Geschichte. Art. in: Rheinische Post Duisburg, 12.6.2023

https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/duisburg-wie-gelehrte-frauen-zu-pionierinnen-wurden_aid-91944029 - aufgerufen am 9.8.2024

s.a.: https://de.wikipedia.org/wiki/Johanna_Otho

https://de.wikipedia.org/wiki/Anna_von_Utenhove

aufgerufen am 9.8.2024

Küst, Harald: Das „Männerfach“ Medizin wird weiblich. Reihe: Duisburger Geschichten und Geschichte. Art. in: Rheinische Post Duisburg, 9.3.2020

https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/duisburg-als-das-maennerfach-medizin-weiblich-wurde_aid-49403667
aufgerufen am 30.8.2024

- **Frauenerwerbsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert**

Ahlers, Sieglinde: Frauen in der Polizei. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 33-38

Ein Blick auf die Beschäftigung von Frauen in Duisburg. Presseinfo Nr. 9 der Bundesagentur für Arbeit. Agentur für Arbeit. Duisburg 9.3.2018 (Annette von Brauchitsch-Lavaulx, Iris Withake)

Facharbeitskreis Gleichstellung der Region NiederRhein. Initiative zur Stärkung der Frauenerwerbsbeteiligung in der Region NiederRhein. Endbericht: Projektdarstellung und Ergebnisse. Duisburg 2013

Frauenforderung an die Infrastrukturpolitik im Rahmen des regionalen Entwicklungskonzepts NiederRhein. Kriterienkatalog zur geschlechtergerechten Regionalentwicklung. Ein Projekt der Arbeitsgruppe Gleichstellung der Region NiederRhein. Bearbeitung: Dipl. Ing. Christine Grüger und Dr. Irmgard Kucharzewski. Redaktion und hrsg. v. der Arbeitsgruppe Gleichstellung der Region NiederRhein. Duisburg 1999

Unternehmerinnennetzwerke in Duisburg, angesiedelt bei der Regionalagentur Niederrhein und der Industrie- und Handelskammer – aufgerufen am 30.8.2024:

- 10 Jahre InDu: <https://www.regiomanager.de/ruhrgebiet/themen/namen-und-nachrichten/zehn-jahre-in-du>
- <https://www2.duisburg.de/microsites/wirtschaft/projekte-themen/team-kontakt.php>
- <https://www.ihk.de/niederrhein/hauptnavigation/service-beratung/fachkraeftesicherung/unternehmerinnen-netzwerk-5764580?shortUrl=%2Fbusinesswomen>

Peto, Gerda: Frauen in der Stahlindustrie – Krupp-Werk Rheinhausen. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 104-107

Richter, Charlotte: Frauenarbeitsnot in Duisburg, Duisburg 1951

Zumdick, Ulrich: Nichts für Frauen? Industrielle Entwicklung und Frauenarbeit im Duisburger Raum vor 1914. Art. in: Von Griet zu Emma. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 111-124

70 Jahre DGB Duisburg. Die Anfänge der Frauenarbeit beim Deutschen Gewerkschaftsbund Duisburg. Flyer. Hg. DGB Duisburg. Region Niederrhein. Text: Doris Freer. Duisburg 2019

- **Die „alte“ und die „neue“ Frauenbewegung in Duisburg**

Abeck, Susanne: Li Fischer-Eckert/1882-1942. Aktiv in der Frauenbewegung. Art. in: frauen/ruhr/geschichte, 22.02.2019, <https://www.frauenruhrgeschichte.de/biografien/li-fischer-eckert/> aufgerufen am 30.8.2024

Der Internationale Frauentag: Dokumente und Berichte 8 der Ministerin für die Gleichstellung von Frau und Mann. Düsseldorf 1989 (Nachdruck 1992) (darin ein Plakat bzw. Titelblatt einer Informationsschrift des „Duisburger Frauenbündnisses“, S. 51)

Freer, Doris: Das Private ist politisch. Über die Anfänge der autonomen Frauenbewegung in Duisburg. Art. in: Traue keinem über 30. Ein Streifzug durch die Duisburger Jugendszene seit '68 (= Begleitband zur Ausstellung vom 2. Mai bis 1. August 1993 anlässlich der 17. Duisburger Akzente 1993 „Jugend im Aufbruch“). Hg. Stadt Duisburg. Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg. Duisburg 1993, S. 135-142

Freer, Doris: Das Private ist politisch. Über die Anfänge der autonomen Frauenbewegung in Duisburg. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 21-25 (aktualisierte Fassung des gleichnamigen Artikels von 1993, s.o.)

Freer, Doris: Duisburger Frauengeschichte. Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen. Art. in: Duisburger Jahrbuch 1999, S. 149-154

Freer, Doris: Frauengeschichte – Forderungen nach Gleichberechtigung der Frauen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Hedwig Dohm und die Duisburgerinnen Marie Arning und Hedwig Averdunk. Art. in: Katalog zur Ausstellung „Frauen zeigen Gesicht“. Mauga Houba-Hausherr, Portraitmalerei; Petra Müller, Portraitfotografie; Petra Ellert, Papierskulpturen. Hg. cubus kunsthalle, Duisburg. Direktorin Dr. Claudia Schaefer. (Duisburg 2024)

Weis, Petra: Frauen in der Politik – Wider das Vorurteil von der geistigen Unreife der Frau. Art. in: Frauen machen Geschichte. Materialien zur Duisburger Frauengeschichte. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg 1991, S. 98-127

Weis, Petra: "Menschenrechte haben (k)ein Geschlecht"?! Zur Geschichte der Frauenbewegung in Duisburg. Art. in: Von Griet zu Emma: Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 11-20

Weis, Petra: „...nicht bloß Schatten des Mannes sein...“. Duisburger Sozialdemokratinnen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Hg. SPD-Unterbezirk Duisburg/Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. Duisburg 1989

Quellen, Originalunterlagen von Frauenorganisationen – im Duisburger Stadtarchiv vorhanden (ehem. Unterlagen des Frauenbüros):

- Unterschiedliche Quellen zur DFI (Demokratische Fraueninitiative Duisburg), 1978 ff.
 - Menk, Ingrid: Dokumentation der Transparente, Banner und Plakate insbesondere der DFI (Demokratische Fraueninitiative Duisburg) von 1984 ff. Die umfangreiche Dokumentation wurde von ihr selbst zusammengestellt.
 - Dokumentation und Fotos: „50 Jahre Frauenhilfe Duisburg (1950 – 2000)“
(= zugehörig zur evangelischen Kirche)
 - Dokumentation „100 Jahre Frauenhilfe“
 - 1957 – 1997: 50 Jahre kfd Duisburg (*kfd = katholische Frauengemeinschaft Deutschlands*)
 - 1897 – 1997: 100 Jahre kfd
 - kfd-Aktionen in Duisburg zur Bundestagswahl 2002
 - 1992 – 2002: Dokumentation über die Arbeit des Duisburger Vereins „PANGASINAN e.V.“ (unterstützt Frauen in der sog. 3. Welt, insbesondere in den Philippinen)
 - Festschrift „10 Jahre Haus im Hof“ (= Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle und Familienberatungsstelle der kath. Kirche)
 - 2002: Festschrift zu „5 Jahre Solwodi in Duisburg“ (= solidarity with women in distress; Unterstützungs- und Beratungsstelle sowie Beschaffung von Unterkünften für Frauen, die von Frauenhandel/Zwangsprostitution betroffen sind)
 - Sportclub Duisburg Süd 84 e.V. Breitensportverein für Frauen und Mädchen. 25 Jahre Bewegung, Spiel und Sport. Festschrift mit Grußworten von Gisela Danulis, 1. Vorsitzende und Doris Freer, Leiterin des Referats für Gleichstellung und Frauenbelange der Stadt Duisburg. (Duisburg 2009)
- **Frauen in der Politik/Der Kampf um das Frauenwahlrecht und die ersten weiblichen Stadtverordneten in Duisburg 1919 – 1933**

Abeck, Susanne / Schmidt, Uta C.: „Deshalb auf zum wichtigen Protest gegen die Frauenentrechtung und zum Kampfe für das Frauenwahlrecht!“ Die Situation in Duisburg. Art. in: frauen/ruhr/geschichte (eingestellt am 4.3.2019). Version 1.0, in: frauen/ruhr/geschichte, 04. 03. 2019, https://www.frauenruhrgeschichte.de/frg_wiss_texte/deshalb-auf-zum-wichtigen-protest-gegen-die-frauenentrechtung-und-zum-kampfe-fuer-das-frauenwahlrecht/ aufgerufen am 9.8.2024

Abeck, Susanne/Schmidt, Uta C.: Politikerinnen in Weimar – endlich der Beginn einer Spurensuche! Forschungen zum Ruhrgebiet. Art. in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. 71. Jg., Heft 5 (2023), S. 443-461

Freer, Doris: Die ersten weiblichen Duisburger Stadtverordneten 1919 – 1933. Eine Standortbestimmung im Kontext der Geschichte der Frauenbewegung. Art in: Duisburger Forschungen. Bd. 63 (2021), S. 101-187

Freer, Doris: Hedwig Averdunk/1881 – 1974. Privilegiert und diskriminiert. Art. in: frauen/ruhr/geschichte (eingestellt am 20.8.2019): https://www.frauenruhrgeschichte.de/frg_biografie/hedwig-averdunk/ - aufgerufen am 30.8.2024 - Zitation: Freer, Doris: Hedwig Averdunk, Version 1.0, in: frauen/ruhr/geschichte, <https://www.frauenruhrgeschichte.de/biografien/hedwig-averdunk/>

Freer, Doris: 1918 - 1998: 80 Jahre Frauenwahlrecht. Art. in: Duisburg Intern 30 (Oktober 1998), S. 19 - (Abgedruckt in: "20 Jahre Gleichstellungsstelle, Frauenbüro der Stadt Duisburg. Oktober 1985 – Oktober 2005. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg (2005), S. 49)

Freer, Doris: Weibliche Abgeordnete in der Stadtverordnetenversammlung Duisburg 1919 – 1933. Duisburger Beitrag zu den Sonderseiten der Landesarbeitsgemeinschaft Kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenwahlrecht“ <https://gleichstellungsstellen-nrw.de/die-ersten-ratsfrauen-in-nrw/> bzw.: <https://neu.gleichstellungsstellen-nrw.de/wp/wp-content/uploads/2024/01/Duisburg.pdf> aufgerufen am 30.8.2024

Niederland, Tanja/Ufermann, Stefanie: Frauen in der Politik: Duisburg im überregionalen Vergleich. Beitrag in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 141 f.

„...nicht bloß Schatten des Mannes sein ...“ Duisburger Sozialdemokratinnen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Hg. SPD-Unterbezirk Duisburg: Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (Hg.). Redaktion: Gisela Meyer-Schiffer, Brigitte Pietsch, Brigitte Sängler und Petra Weis (verantwortlich). Duisburg 1989

Weis, Petra: 80 Jahre Frauenwahlrecht. Vom Frauenwahlrecht zur Lokalen Agenda 21. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 136-140

- **Frauen in der Zeit des Nationalsozialismus:
Frauen im Widerstand/Zwangsarbeiterinnen**

Das Rote Hamborn. Politischer Widerstand in Duisburg von 1933 – 1945. Hg. Stadt Duisburg. Dezernat für Familie, Bildung und Kultur. Zentrum für Erinnerungskultur, Menschenrechte und Demokratie. Duisburg 2017 - Darin enthalten Biographien von: Maria Mester, Johanna Niederhellmann, Herta Brünen-Niederhellmann, Sophie Kopavnik und Martha Hadinsky

Klingenburg, Christel: Zwangsarbeiterinnen bei Krupp Rheinhausen. Eine Spurensuche. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 102 f.

Tatort Duisburg 1933 – 1945. Bd. II. Hg. von Rudolf Tappe und Manfred Tietz für die Geschichtskommission des VVN - Bund der Antifaschisten/Kreis Duisburg, Duisburg 1993 (= Schwerpunkt u.a. Duisburger Frauen)

Tietz, Manfred: Hanna und Herta, Martha und Anna....: Frauen im Duisburger Widerstand. Beitrag in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 39-65

Teil 1.3.: Duisburger Frauengeschichte – Stadtteilbezogen

- **Stadtmitte**

Zum Dreigiebelhaus (ehem. Adelssitz - Frauenkloster - Fabrik - Höhere Mädchenschule/Höhere Töcherschule)

Milz, Joseph: Das Kloster Duissern nach seiner Umsiedlung nach Duisburg. Ein Beitrag zur Geschichte des Dreigiebelhauses und zur Duisburger Topographie im 16. Jahrhundert. Art. in: Duisburger Forschungen. Bd. 23, S. 23 ff.

Milz, Joseph: Wie aus Geschichte Sage wird oder was Margarete von Münch für Duisburg tat. Art. in: Duisburger Journal. Heft 2 (1980), S. 7 f.

Milz, Joseph: Das Dreigiebelhaus in Duisburg bis zum Jahre 1961. Art. in: Das Duisburger Dreigiebelhaus. Dokumentation seiner Geschichte, seiner Wiederherstellung und künftigen Nutzung. Duisburg. Aus Anlass seiner Wiedereröffnung am 26. Okt. 1979. Hg. Stadt Duisburg. Kulturdezernat. Duisburg 1976, S. 5-32

Presseartikel:

Küst, Harald: Die Äbtissin verhinderte die Plünderung. Reihe: Duisburger Geschichten und Geschichte. Art. in: Rheinische Post Duisburg 21.3.2016
https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/die-aebtissin-verhinderte-die-pluenderung_aid-21422261
aufgerufen am 10.8.2023

Küst, Harald: Starke Frauen aus Mercators Zeiten. Reihe: Duisburger Geschichten und Geschichte. Art. in: Rheinische Post Duisburg 26.2.2018
https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/starke-frauen-zu-mercators-zeiten_aid-19374685
aufgerufen am 10.8.2024

Küst, Harald: Ein Ort weiblicher Emanzipation. Die ehemaligen Bewohnerinnen des Dreigiebelhauses spiegeln Duisburger Frauengeschichte wider. Reihe: Duisburger Geschichten und Geschichte. Art. in: Rheinische Post Duisburg 19.7.2024

<https://www.pressreader.com/germany/rheinische-post-duisburg/20240729/282076282130194>

aufgerufen am 10.8.2024

- **Rheinhausen**

Esser, Aletta/Albrecht, Helmut: Hier ist die Solidarität zu Hause. Mit dem Rad durch Rheinhausen. Art. in: Duisburg zu Fuß. 15 Stadteilrundgänge durch Geschichte und Gegenwart. Hg. Angelika Witjes-Hielen. Hamburg 1995, S. 159 ff.

Die Frauen von Rheinhausen. Der Hochofen vor unserem Fenster. Texte und Bilder aus dem Arbeitskampf. Hg. Schreibwerkstatt der Kruppianer-Frauen/Werkkreis Literatur der Arbeitswelt. Köln 1989

Klingenburg, Christel: Zwangsarbeiterinnen bei Krupp Rheinhausen. Eine Spurensuche. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 102-103

Lenders, Ingrid: Auch eine Handvoll Dreck kann Heimat sein. Art. in: Duisburg zu Fuß. 15 Stadteilrundgänge durch Geschichte und Gegenwart. Hg. v. Angelika Witjes-Hielen. Hamburg 1995, S. 163-164

Peto, Gerd: Frauen in der Stahlindustrie – Krupp-Werk Rheinhausen. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 104-107

Schmidt, Uta C.: Fasia Jansen/ 1929 – 1997. „Ich singe, um Mut zu machen!“. Version 1.0, in: frauen/ruhr/geschichte, https://www.frauenruhrgeschichte.de/frg_biografie/fasia-jansen/ - aufgerufen am 30.8.2024

- **Meiderich**

Gördes-Herbst, Christa: Frauen und der Hüttenbetrieb Duisburg-Meiderich. Zeitzeuginnen berichten über lebens- und arbeitsgeschichtliche Erfahrungen in Haus und Hütte. Hg. v. d. Deutschen Gesellschaft für Industriekultur e.V.. Duisburg 1998

Kortendiek, Beate: "Knüddelkes Papp und Mutterklötzkes". Frauenbilder aus Untermeiderich. Stadtteilgeschichtsarbeit als historische Frauenforschung in Duisburg-Untermeiderich. Art. in: Von Griet zu Emma: Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 84-100

- **Hamborn**

Fischer-Eckert, Li: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Frauen in dem modernen Industrieort Hamborn im Rheinland. Hagen 1913 (Nachdruck aus dem Jahr 1986, neu hg. und eingeleitet von Elisabeth und Ludger Heid. Hg. Stadt Duisburg, Dezernat für Bildung und Kultur. Duisburg 1986

Kanther, Michael: Eine frühe Sozialreportage aus dem Ruhrgebiet. Li Fischer-Eckerts Studie über „Die wirtschaftliche und soziale Lage der Frauen“ in Hamborn. Art. in: Forum Geschichtskultur Ruhr 02/2023, S. 49-51

- **Ruhrort**

Fischer, Thorsten und Gertrud Reichardt: Die erste Diakonissin der Neuzeit. Art. in: 650 Jahre Ruhrort. Zollstätte, Hafenstadt, Kreativquartier. Hg. Mercator-Gesellschaft und Ruhrorter Bürgerverein 1910 e.V.. Duisburger Forschungen. Beiheft Bd. 18, S. 211-212

Pilger, Andreas: Johanna Niederhellmann. 6. Februar 1891 in Mönchengladbach – 18. April 1956 in Duisburg. Art. in: 650 Jahre Ruhrort. Zollstätte, Hafenstadt, Kreativquartier. Hg. Mercator-Gesellschaft und Ruhrorter Bürgerverein 1910 e.V.. Duisburger Forschungen. Beiheft Bd. 18, S. 209-211

Teil 1.4.: Einzeldarstellungen zu verschiedenen Themen

- **Migrantinnen in Duisburg**

Cöster, Anne Caroline: Frauen in Duisburg-Marxloh. Eine ethnographische Studie über die Bewohnerinnen eines deutschen „Problemviertels“. Bielefeld 2016

Özmal, Leyla: Türkeistämmige Migrantinnen in Duisburg: Auf dem Weg zur selbstbestimmten Rollendefinition. Vortrag der Integrationsbeauftragten der Stadt Duisburg, Leyla Özmal, während der Tarabya-Konferenz der deutschen Botschaft vom 27. bis 29. Mai 2011 in Istanbul

https://www.duisburg.de/microsites/wir_sind_du/aktuell/tuerkeistaemmige-migrantinnen-in-duisburg-auf-dem-weg-zur-selbstbestimmten-rollendefinition.php
aufgerufen am 24.9.2024

Von anderen Kulturen lernen. Türkinnen in Duisburg. Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte. **Reihe „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht**. Heft 2. Mit Beiträgen von Doris Freer, Gül Pembe Oflazgil (Kara) und Dilruba Yenen-Rodenstock. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1999

<file:///C:/Users/doris/Downloads/Von%20anderen%20Kulturen%20lernen-8.pdf>
aufgerufen am 30.8.2024

Yilmaz, Türkan: „Ich muss die Rückkehr vergessen!“ Die Migrationsgeschichte und die Lebenssituation im Alter der türkischen Migrantinnen in der Bundesrepublik. Duisburg 1997

- **Frauen und Kirche**

Milz, Joseph: Das Kloster Duissern nach seiner Umsiedlung nach Duisburg. Ein Beitrag zur Geschichte des Dreigiebelhauses und zur Duisburger Topographie im 16. Jahrhundert. Art. in: Duisburger Forschungen. Bd. 23, S. 23 ff.

Roden, Günter von: Zur Aufhebung des Zisterzienserinnenklosters Duissern, in: Duisburger Forschungen 22 (1975), S. 107-120

Roden, Günter von: Die Zisterzienserinnenklöster Saarn, Duissern, Sterkrade (Germania Sacra, N.F., 18), Berlin/New York 1984

Dokumentationen und Fotos – im Duisburger Stadtarchiv vorhanden (ehem. Unterlagen des Frauenbüros)

Dokumentation und Fotos: „50 Jahre Frauenhilfe Duisburg (1950 – 2000)“

(= zugehörig zur evangelischen Kirche)

- Dokumentation „100 Jahre Frauenhilfe“
- 1957 – 1997: 50 Jahre kfd Duisburg (kfd = katholische Frauengemeinschaft Deutschlands)
- 1897 – 1997: 100 Jahre kfd

- **Beginenhöfe in Duisburg**

Projekt Duisburger Beginenhof im Kontext der „Frauenforderungen an den Masterplan Duisburg Innenstadt“. Powerpoint-Präsentation des Referats für Gleichstellung und Frauenbelange der Stadt Duisburg:

<https://slideplayer.org/slide/792592/> - aufgerufen am 30.8.2024

Frauenforderungen/Empfehlungen an eine nachhaltige Innenstadtentwicklung in Duisburg. Mitteilungsvorlage Drucksache – Nr. 07-0347/1 vom 2.5.2007, S. 4

Dazu s. Presseartikel:

Küst, Harald: "Dat Beginehus op gen Rhyn" . Eine Begine? Mit beiden Füßen auf der Erde und einer Hand im Himmel. Beginen waren Jungfrauen und Witwen, die nach christlichen Regeln wirken wollten, ohne sich gleich klösterlich eng zu binden. Aus der Reihe „Duisburger Geschichte und Geschichten“. Rhein. Post Duisburg online. 3.4.2018

https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/dat-beginehus-op-gen-rhyn_aid-20622649
aufgerufen am 11.8.2024

Bechtel, Dennis: Stadtgeschichte. Eine Straße mit Geschichte. Art. in: WAZ. Duisburg online. 5.1.2016

<https://www.waz.de/staedte/duisburg/article11428762/eine-strasse-mit-geschichte.html>

aufgerufen am 11.8.2024

Reifegerste, Olaf: *Erster Blick in den alten Kloster-Keller. Duisburg. Beim Tag des offenen Denkmals am Sonntag hatten Bürger zum ersten Mal die Gelegenheit, das ehemalige Katharinenkloster auf der Baustelle des neuen Stadtfensters zu besichtigen. Eine Zeitreise von 1000 Jahren. Art. in: Rhein. Post Duisburg online. 9.9.2013*

https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/erster-blick-in-den-alten-kloster-keller_aid-14983751

aufgerufen am 11.8.2024

<https://www.waz.de/staedte/duisburg/article8415783/ein-keller-voller-geschichte.html>

aufgerufen am 3.9.2024

- **Mädchen-/Frauenbildung**

Ader, Katrin: *Bildung und Erziehung: Für's Leben lernen. Kap. in: Frauen machen Geschichte. Materialien zur Duisburger Frauengeschichte. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg 1991, S. 59-70*

Beilstein, Frank: *Ein Beitrag zum Mädchenschulwesen des 19. Jahrhunderts in Duisburg. Art. in: Duisburger Forschungen 17 (1972), S. 206-211*

[Schlüter, Anne: „Reflexive Koedukation“ – Koedukation reflektiert, weiterentwickelt und neu gestaltet. Art. in: Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht. Heft 3: Agenda-Schulen – Duisburger Wege. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1998, s. 9ff.](#)

[Schlüter, Anne: Die Ausbildungs- und Berufschancen von Frauen im Ruhrgebiet. In: Forschungsinstitut für Arbeiterbildung \(Hg.\): Jahrbuch Arbeit – Bildung – Kultur. Recklinghausen 2001, S. 163-178](#)

- **Frauen in der Rockmusik in Duisburg**

Jung, Ilse: *RuhrgeBEATgirls. Die Geschichte einer Mädchen-Beatband „The Rag Dolls“ 1965 – 1969. Duisburg 2016*

- **Frauen und Kunst**

Frauenkulturprojekt. 5 Duisburger Künstlerinnen. Marianne Ambts, Hildegard Bauschlicher, Gabriella Fekete, Ulrike Hoffmann, Deborah Kecskeméthy. Ausstellung im Rahmen der 16. Duisburger Akzente „Über die Liebe - Eros, Sexus und die Gesellschaft“, 17.5. – 18.6.1992 in der Cubus Kunsthalle. Hg. Stadt Duisburg, Frauenkulturnetzwerk. Ein Projekt des Kulturamtes und der Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. (Duisburg 1992)

Frauen zeigen Gesicht: Mauga Houba-Hausherr, Portraitmalerei. Petra Müller, Portraitfotografie. Petra Ellert, Papierskulpturen. Schirmherrschaft für die Ausstellung: Bärbel Bas, Bundestagspräsidentin. Magazin zur Ausstellung mit Texten von Dr. Claudia Schaefer und Doris Freer. Hg. cubus kunsthalle, duisburg. (Duisburg 2024)

<http://www.cubus-kunsthalle.de/2023/frauen-zeigen-gesicht-28-01-24-10-03-24-in-der-cubus-kunsthalle#5>

aufgerufen am 11.8.2024

dazu s. Grünendahl, Petra (am 26. Januar 2024): Duisburger Frauen zeigen Gesicht in der cubus kunsthalle. Art. in: RD. Rundschau Duisburg.

<https://www.rundschau-duisburg.de/2024/01/26/duisburger-frauen-zeigen-gesicht-in-der-cubus-kunsthalle/>

aufgerufen am 11.8.2024

Abeck, Susanne: Brigitte Kraemer/1954. „Ich gehöre auf die Straße und nicht an die Uni.“ Version 1.0, in: frauen/ruhr/geschichte,

<https://www.frauenruhrgeschichte.de/biografien/brigitte-kraemer/>

aufgerufen am 30.8.2024

- **Frauen in der Binnenschifffahrt**

„Frauen an Bord“. Begleitschrift zur Ausstellung (27.4. – 27.7.1986) im Rahmen der 10. Duisburger Akzente 1986 „Man ist Frau“ – Frauen gestern – heute – morgen. Hg. Museum der Deutschen Binnenschifffahrt in Duisburg-Ruhrort. Mitteilungen 1985/86, Hg. Stadt Duisburg. Duisburg 1986

Darin enthalten:

- Kaspereit, Edith: Aus dem Leben einer ostpreußischen Schifferfamilie
- Duhr, Charlotte: Mädchen- und Frauenjahre an Bord
- Oehmig, Edith: Von Land an Bord
- Feddern, Brunhilde: Als Frau an Bord. Erinnerungen
- Distel, Helga, Weihnachten 1981

Schmidt, Uta C.: Pietertje Hinze/1936: Arbeit und Familie in der Binnenschifffahrt. Art. in: Pietertje Hinze, Version 1.0, in: frauen/ruhr/geschichte,

<https://www.frauenruhrgeschichte.de/biografien/pietertje-hinze/>

https://www.frauenruhrgeschichte.de/frg_biografie/pietertje-hinze/

aufgerufen am 9.8.2024

- **Frauen und Sport**

Abeck, Susanne: Inka Grings. Art. in:

frauen/ruhr/geschichte (eingestellt am 01. 02. 2010)

<https://www.frauenruhrgeschichte.de/biografien/inka-grings/>

aufgerufen am 30.8.2024

Kamizuru, Ursula, geb. Hirschmüller. Art. in:
https://de.wikipedia.org/wiki/Ursula_Kamizuru
aufgerufen am 30.8.2024

[Martina Voss-Tecklenburg. Art. in:
https://de.wikipedia.org/wiki/Martina_Voss-Tecklenburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Martina_Voss-Tecklenburg)
aufgerufen am 30.8.2024

Sportclub Duisburg Süd 84 e.V.. Breitensportverein für Frauen und Mädchen. 25 Jahre Bewegung, Spiel und Sport. Festschrift mit Grußworten von Gisela Danulis, 1. Vorsitzende und Doris Freer, Leiterin des Referats für Gleichstellung und Frauenbelange der Stadt Duisburg. (Duisburg 2009)
im Duisburger Stadtarchiv vorhanden (ehem. Unterlagen des Frauenbüros)

Teil 1.5.: Duisburger Frauenbiographien

- **Kompendien**

Suhan, Cornelia und Saskia Siefert: "Wat kommt, dat kommt!" Frauen in Zeiten des Strukturwandels. Portraits aus Duisburg. Begleitheft zur Ausstellung im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg. Duisburg 1999

Freer, Doris: Die ersten weiblichen Duisburger Stadtverordneten 1919 – 1933. Eine Standortbestimmung im Kontext der Geschichte der Frauenbewegung. Art in: Duisburger Forschungen. Bd. 63 (2021), S. 101-187

Freer, Doris: Weibliche Abgeordnete in der Stadtverordnetenversammlung Duisburg 1919 -1933. Art. in: 100 Jahre Frauenwahlrecht – Die ersten Ratsfrauen in NRW-Kommunen 1919 – 1933. Hg. Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW. Düsseldorf 2017 ff.

Diese sind:

- Arning, Marie
- Averdunk, Hedwig
- Bachmann, Ida
- Cremers, Therese
- Heidkamp, Friederike
- Krämer, Maria
- Pasie, Grete
- Schumacher, Franziska
- Velden, Charlotte
- Vogel, Frieda
- Wilke, Magda

Siehe unter: <https://gleichstellungsstellen-nrw.de/die-ersten-ratsfrauen-in-nrw/> unter <https://neu.gleichstellungsstellen-nrw.de/wp/wp-content/uploads/2024/01/Duisburg.pdf> aufgerufen am 16.10.2024

- **Benennung von Straßen nach Frauen**

(= Mitteilungsvorlage für den Rat der Stadt Duisburg und verschiedene Bezirksvertretungen und Ausschüsse)

„Benennung von Straßen nach Frauen“. Drucksache – Nr. 16-1291/1 vom 22.6.2017

Die Ratsvorlage umfasst 32 biographische Skizzen von Frauen aus den Bereichen Frauenbewegung, Frauenpolitik, Kunst, Umweltschutz, VerbraucherInnenschutz, Literatur, Sozialbereich, Sport, Wirtschaft, Widerstand gegen den Nationalsozialismus und Wissenschaft. Diese sind:⁸

- Ahlers, Sieglinde, geb. Coerlin (*Doris Freer*)
- Augusti-Steinkamp, Kaethe (*Emmi Pannenbecker*)
- Becking, Gertrud (Trude), geb. Pietzak (*Doris Freer*)
- Bertling, Wilhelmine (Mischi) (*Doris Freer*)
- Beving, Katharina (*Doris Freer/Christina Becker*)
- Bodmer, Erika (*Dr. Marion Bornscheuer*)
- Brauksiepe, Aenne, geb. Engels (*Doris Freer*)
- Breßer, Hetty (*Dr. Marion Bornscheuer*)
- Christadler, Dr. Marieluise, geb. Lex (*Susanne Kirches*)
- Delvendahl, Dr. Ilse, geb. Schöntag (*Sigrid Lewe-Esch*)
- Esser, Aletta, geb. Harting (*Doris Freer*)
- Fischer-Eckert, Lina (*Doris Freer*)
- Haniel, Aletta, geb. Noot (*Doris Freer*)
- Kaminzuro, Ursula, geb. Hirschmüller (*wikipedia*)
- Karwatzki, Irmgard (*Doris Freer*)
- Knoch, Irene, geb. Blaschke (*Doris Freer*)
- Martia, Juliana (*Doris Freer*)
- Mercator, Barbara, geb. Schelleken (*Doris Freer*)
- Mester, Maria, geb. Berg (*Dr. Beate Kortendiek*)
- Milchsack, Lisalotte (Lilo), geb. Duden (*Robert Tonks*)
- Milkereit, Gertrud (*Stadtarchiv Duisburg*)
- Muisfelts, Agnes (*Doris Freer*)
- Niederhellmann, Johanna (*Doris Freer*)
- Nieten-Overbeck, Marianne (*Dr. Marion Bornscheuer*)
- Oellers-Teuber, Edith (*Prof. Dr. Frank Günter Zehnder*)
- Schneider-Gehrke, Gisela (*Dr. Marion Bornscheuer*)
- Seelhoff, Luise (*Doris Freer/Claudia Leiße*)

⁸ Die Namen der Verfasserinnen und Verfasser der Biographien sind in Klammern vermerkt.

- Speckbrock, Anna (*Stadtarchiv Duisburg*)
- Steuer, Anni (*Stadtarchiv Duisburg*)
- Struth, Wilhelmine (*Doris Freer*)
- Weidner-Steinhaus, Amalie (*Stadtarchiv Duisburg*)
- Wolfstein-Frölich, Rosi (Rose) (*Prof. Dr. Ludger Heid*)

Benennung von Straßen nach Frauen in Duisburg - Presseberichterstattung: ausgewählte Beispiele, chronologisch

Piepiora, Fabienne: Lothar Tacke provoziert Eklat. Art. in: WAZ Duisburg, 2.9.2017
<https://www.waz.de/staedte/duisburg/article211786827/lothar-tacke-provoziert-eklat.html>

aufgerufen am 10.8.2024

Angenendt, Vanessa: Duisburg hat nicht nur berühmte Söhne – Im Süden gibt es keine einzige Straße, die nach einer bemerkenswerten Frau benannt ist. Die Bezirksvertreter wollen das jetzt ändern. Die Stadt sammelt ebenfalls entsprechende Namen. Art. in: WAZ Duisburg. Südlich der Ruhr, 30.9.2017

Angenendt, Vanessa: Straßen sollen bald nach berühmten Frauen benannt werden. Art. in: WAZ Duisburg. Südlich der Ruhr, 30.9.2017

<https://www.waz.de/staedte/duisburg/sued/article212088163/strassen-sollen-demnaechst-nach-beruehmten-frauen-benannt-werden.html>

aufgerufen am 10.8.2024

Kleinwächter, Martin: Straßennamen nach Frauen: Bezirksvertretung legt Liste vor. Art. in: WAZ Duisburg, 2.10.2017

<https://www.waz.de/staedte/duisburg/nord/article212117669/strassen-nach-damen-benennen.html>

aufgerufen am 10.8.2024

Schlömer, Jonas: Vorschläge für ein weiblicheres Straßenbild. Die Reaktion auf unseren Leser-Aufruf ist eindeutig: Auch der Süden hat bemerkenswerte Frauen zu bieten. Unter den Ideen finden sich unter anderem eine Hebamme und eine Politikerin. Art. in: WAZ Duisburg. Südlich der Ruhr, 6.10.2017

<https://www.waz.de/staedte/duisburg/sued/article212088163/strassen-sollen-demnaechst-nach-beruehmten-frauen-benannt-werden.html>

aufgerufen am 10.8.2024

Piepiora, Fabienne: Straßennamen sollen Frauen ehren. Doris Freer, die ehemalige Gleichstellungsbeauftragte, hat eine Liste von Duisburgerinnen erarbeitet, die sich um die Stadt verdient gemacht haben. Art. in: WAZ Duisburg, 31.10.2017

bzw. Piepiora, Fabienne: Straßennamen für berühmte und verdiente Duisburgerinnen. Art. in: WAZ. Duisburg, 31.10.2017 sowie 2 Sonderseiten:

„Bedeutende Frauen aus Duisburg: Vorschläge für neue Strassennamen.

Straßennamen als Auszeichnung für Engagement.“

<https://www.waz.de/staedte/duisburg/article212397763/strassennamen-fuer-beruehmte-und-verdiente-duisburgerinnen.html>

aufgerufen am 10.8.2024

Angenendt, Vanessa: Duisburg und seine berühmten Töchter. Doris Freer, die ehemalige Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt hat im Auftrag des Rates eine Liste mit geschichtsträchtigen Frauen angefertigt. Diese Namen sollen künftig die Schilder von neuen Straßen zieren. Art. in: Rheinische Post Duisburg, 6.11.2017

https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/duisburg-und-seine-beruehmten-toechter_aid-20825235

aufgerufen am 10.8.2024

Straße sollte Namen von NSDAP-Mitglied tragen. Art. in: WAZ Duisburg. Aus dem Norden. KOMPAKT. Stadtteil-Nachrichten, 7.11.2017

Kleinwächter, Martin: Autorin soll Namensgeberin werden. Bislang suchte die Bezirksvertretung vergeblich eine Frau für einen Straßennamen. Jetzt schlägt Ina Pauls die 2014 verstorbene Kinderbuchautorin Ursula Wölfel vor. Art. in: WAZ Duisburg. Aus dem Norden, 13.7.2019

Piepiora, Fabienne: Straßennamen für Mercatorquartier. SPD und CDU beschließen in der Bezirksvertretung die Vorschläge der Verwaltung. Die anderen Parteien hätten sich eine weitere Beratungsrunde gewünscht. Art. in: WAZ Duisburg, 18.1.2020

Kühn, Oliver: Erster Frauenname im Beecker Straßennetz. Der Stadtbezirk will endlich Straßen nach berühmten und verdienten Duisburgerinnen benennen. Künstlerin Edith Oellers-Teuber ist die erste. Weitere sollen folgen, doch für dieses Anliegen gibt es einige Hürden. Art. in: WAZ Duisburg. Aus dem Norden, 21.9.2020

<https://www.waz.de/staedte/duisburg/nord/article231916069/Beeck-Erstmals-taucht-ein-Frauenname-im-Strassennetz-auf.html>

aufgerufen am 10.8.2024

De Cleur, Monique: Straßennamen: Duisburg bekommt das erste echte Frauenviertel. Art. in: WAZ Duisburg, 6.11.2020

<https://www.waz.de/lokales/duisburg/article401747773/strassennamen-duisburg-bekommt-das-erste-echte-frauenviertel.html>

aufgerufen am 24.9.2024

De Cleur, Monique: Neubaugebiet wird Frauenviertel. Am Alten Angerbach werden alle Straßen nach konkreten weiblichen Personen benannt. Bisher beziehen sich nur 13 der mehr als 3000 Duisburger Straßennamen auf Frauen. Art. in: WAZ Duisburg. Aus dem Süden, 7.11.2020

sowie NRZ Duisburg. Aus dem Süden, 7.11.2020

<https://www.waz.de/staedte/duisburg/sued/article230850982/Strassennamen-Duisburg-bekommt-das-erste-echte-Frauenviertel.html>

dazu s.a. De Cleur, Monique: Eine Straße für Schwester Leonie:

<https://www.pfarrei-liebfrauen-duisburg.de/2020/11/25/eine-stra%C3%9Fenf%C3%BCr-sr-leoni/>
aufgerufen am 10.8.2024

[Fuhrmann, Marius: Familie wehrt sich gegen Luise-Seelhoff-Straße. Angehörige wollen nicht, dass eine Strasse nach der Grünen-Politikerin benannt wird. Art. in: WAZ Duisburg, 16.3.2021](https://www.waz.de/staedte/duisburg/sued/article231800023/Familie-wehrt-sich-gegen-Luise-Seelhoff-Strasse-in-Duisburg.html)
<https://www.waz.de/staedte/duisburg/sued/article231800023/Familie-wehrt-sich-gegen-Luise-Seelhoff-Strasse-in-Duisburg.html>
aufgerufen am 11.8.2024

Kühn, Oliver: *Erstmals ein Frauenname im Beecker Straßennetz. Fußgänger- und Radweg nahe der A 42 heißt jetzt wie die in Duisburg geborene Künstlerin Edith Oellers-Teuber.* Art in: WAZ Duisburg. Aus dem Norden. 30.3.2021. S. auch <https://www.waz.de/staedte/duisburg/nord/article231916069/Beeck-Erstmals-taucht-ein-Frauenname-im-Strassennetz-auf.html>
aufgerufen am 11.8.2024

Sadowski, Stephan: *„Mehr Rheinhausen geht nicht“. Im Duisburger Süden soll eine Straße nach der Rheinhausener Aktivistin Aletta Eßer benannt werden. Dagegen wehren sich Politiker und Weggefährten von der anderen Rheinseite.* Art. in: WAZ Duisburg. Aus dem Westen, 6.5.2021

Sadowski, Stephan: *Zank um Straßennamen: Rheinhausen will Aletta Eßer für sich.* WAZ Duisburg, 6.5.2021
<https://www.waz.de/staedte/duisburg/west/article232219891/Zank-um-Strassennamen-Rheinhausen-will-Aletta-Es-ser-fuer-sich.html>
aufgerufen am 11.8.2024

Sadowski, Stephan: *Keine Chance für Rheinhausen im Zank um Aletta Eßer-Straße.* WAZ Duisburg, 13.5.2021
<https://www.waz.de/staedte/duisburg/west/article232280861/Keine-Chance-fuer-Rheinhausen-im-Zank-um-Aletta-Es-ser-Strasse.html>
- aufgerufen am 11.8.2024

Sadowski, Stephan: *Aletta Eßers Name wird Straße in Huckingen zieren. Politiker wollen die Rheinhauser Aktivistin aber auch gebührend in ihrem Heimatstadtteil ehren.* Art. in: WAZ Duisburg. 14.5.2021

- **Weitere Einzelbiographien**

Zu Hedwig Averdunk:

Freer, Doris: *Hedwig Averdunk/1881 – 1974. Privilegiert und diskriminiert.* Art. in: frauen/ruhr/geschichte (eingestellt am 20. 08. 2019)

Zitation: Freer, Doris: Hedwig Averdunk, Version 1.0. In: frauen/ruhr/geschichte, https://www.frauenruhrgeschichte.de/frg_biografie/hedwig-averdunk/ - aufgerufen am 9.8.2024

Freer, Doris: „Frauen zeigen Gesicht“- Marie Arning und Hedwig Averdunk - zwei der ersten weiblichen Duisburger Stadtverordneten. Art. in: Katalog zur Ausstellung „Frauen zeigen Gesicht“. Mauga Houba-Hausherr, Portraitmalerei; Petra Müller, Portraitfotografie; Petra Ellert, Papierskulpturen. Hg. cubus kunsthalle, Duisburg. Direktorin Dr. Claudia Schaefer (Duisburg 2024)

Zu Marie Arning:

Weis, Petra: Die Duisburger Sozialdemokratinnen in der Weimarer Republik. Art. in: „... nicht bloß Schatten des Mannes sein ...“ Duisburger Sozialdemokratinnen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Hg. SPD-Unterbezirk Duisburg. Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. Duisburg 1989, S. 22-27

Freer, Doris: „Frauen zeigen Gesicht“- Marie Arning und Hedwig Averdunk – zwei der ersten weiblichen Duisburger Stadtverordneten. Art. in: Katalog zur Ausstellung „Frauen zeigen Gesicht“. Mauga Houba-Hausherr, Portraitmalerei; Petra Müller, Portraitfotografie; Petra Ellert, Papierskulpturen. Hg. cubus kunsthalle, Duisburg. Direktorin Dr. Claudia Schaefer. (Duisburg 2024)

Dazu s.a.: https://www.lokalkompass.de/duisburg/c-politik/gleichberechtigung-ist-noch-nicht-erreicht_a1087821 - aufgerufen am 30.8.2024

Zu Li(na) Fischer Eckert:

Abeck, Susanne, Li Fischer-Eckert,
in: frauen/ruhr/geschichte
https://www.frauenruhrgeschichte.de/frg_biografie/li-fischer-eckert/
aufgerufen am 30.8.2024

Freer, Doris: Li Fischer-Eckert: Eine der ersten Dissertationen einer Frau in Deutschland wird über Hamborn geschrieben. Art. in: „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht“. HEFT 2: Von anderen Kulturen lernen. Türkinnen in Duisburg. Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1999, S. 50-51

Freer, Doris: Fischer-Eckert, Lina. Art. in: Anlage zur Mitteilungsvorlage „Benennung von Straßen nach Frauen“. Drucksache – Nr. 16-1291/1 vom 22.6.2017, S. 20f.

Ley-Schalles, Anne/Stecker, Henrike: Li Fischer-Eckert – Eine Wissenschaftlerin untersucht die Lebenssituation von Arbeiterfrauen. Art. in: Von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Duisburg. Eine neue Geschichte einer alten Stadt. Duisburg 2008, S. 91-93

Linscheidt-Modersohn, Dietlinde: Li (Fischer)-Eckert (1882-1942). Frauenrechtlerin und Pionierin der Sozialarbeit. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte

von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 108-110

Linscheidt-Modersohn, Dietlinde: Li (Fischer)-Eckert (1882–1942). Frauenrechtlerin und Pionierin der Sozialarbeit. Art. in: Frauen in der Hagener Geschichte. Hg. Deutscher Frauenring e.V. / Ortsring Hagen. Dortmund 1995, S. 80-85

Zu Johanna Niederhellmann:

Pilger, Andreas: Johanna Niederhellmann. 6. Februar 1891 in Mönchengladbach – 18. April 1956 in Duisburg. Art. in: 650 Jahre Ruhrort. Zollstätte, Hafenstadt, Kreativquartier. Hg. Mercator-Gesellschaft und Ruhrorter Bürgerverein 1910 e.V.. Duisburger Forschungen. Beiheft Bd. 18, S. 209 -211

Zu Aletta Noot/Aletta Haniel (Mutter von Franz Haniel):

Andrea Kiendl: Aletta Noot / 1742-1815 - Aletta Noot, Version 1.0, in: frauen/ruhr/geschichte, <https://www.frauenruhrgeschichte.de/biografien/aletta-noot/> aufgerufen am 3.9.2024

Freer, Doris: Haniel, Aletta, geb. Noot. Art. in: Anlage zur Mitteilungsvorlage „Benennung von Straßen nach Frauen“. Drucksache – Nr. 16-1291/1 vom 22.6.2017, S. 22

Zu Grete (Margarete) Pasie:

Olenik, Alexander: Die Freie Demokratische Partei in Duisburg 1945 – 1955. Neuanfänge des politischen Liberalismus in der Nachkriegszeit. Art in: Duisburger Forschungen. Bd. 63 (2021), S. 189 - 222

Zu Gertrud Reichardt:

Fischer, Thorsten: Gertrud Reichardt – Die erste Diakonissin der Neuzeit. Art. in: 650 Jahre Ruhrort. Zollstätte, Hafenstadt, Kreativquartier. Hg. Mercator-Gesellschaft und Ruhrorter Bürgerverein 1910 e.V.. Duisburger Forschungen Beiheft Bd. 18. 2023, S. 211-212

Zu Charlotte Richter:

Geschichtsrätsel in der MitarbeiterInnenzeitung „Duisburg Intern“: „Wer war's?“ Duisburg Rätsel Nr. 44, s. Duisburg Intern. Februar 2001 (44), S. 19. - S.a. die Dokumentation „20 Jahre Gleichstellungsstelle, Frauenbüro der Stadt Duisburg.“

Oktober 1985 – Oktober 2005“. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg (2005), S. 57

Freer, Doris: Dr. Charlotte Richter. Die erste Amtsleiterin der Stadt Duisburg. Art. in: Starke Frauen vom Niederrhein. Kalender 2001. Hg. Arbeitsgruppe Gleichstellung der Region Niederrhein. Redaktion Doris Freer u.a.. Duisburg 2001, Kalenderblatt März

Zu Jüdinnen in Duisburg:

“Noch viele Jahre lang habe ich nachts von Duisburg geträumt“. Jüdisches Leben in Duisburg von 1918 – 1945. Hg. Stadt Duisburg. Dezernat für Familien, Bildung und Kultur. Zentrum für Erinnerungskultur, Menschenrechte und Demokratie. Duisburg 2015. - Darin enthalten Biographien u.a. von

1. Bertha Eppstein,
2. Herta Herzstein,
3. Amalie Lauter,
4. Klara Mies u.a.

Teil 1.6.: Duisburger Frauengeschichte im Kontext historischer Romane

- Becker, Jennifer: Die Rache der Verführerin. Historischer Liebesroman. 2018. Books on demand

Dazu Presseartikel:

Reifegerste, Olaf: Spannung zwischen Fiktion und Historie. Die Duisburger Autorin Jennifer Becker schrieb mit „Die Rache der Verführerin“ einen Liebesroman, der vom Duisburg des 15. Jahrhunderts erzählt. Art. in: Rhein. Post Duisburg, 21.11.2019

https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/duisburg-jennifer-becker-schreibt-historischen-liebesroman_aid-46793741

aufgerufen am 30.8.2024

- Kaffke, Sylvia: Das rote Licht des Mondes. Historischer Kriminalroman. Reinbek (Rowohlt) 2008

Dazu Presseartikel:

Becker, Thomas: Der Ripper von Ruhrort. Art. in: WAZ Duisburg. 26.9.2008

<https://www.waz.de/waz-info/article1326737/der-ripper-von-ruhrt.html>

Aufgerufen am 10.8.2024

Treiber, Jenny: Grausiges in den Ruhrorter Gassen. WAZ Duisburg, 9.10.2009

<https://www.waz.de/staedte/heiligenhaus/article287574/grausiges-in-den-ruhrorter-gassen.html>

aufgerufen am 10.8.2024

- Kaffke, Sylvia: Das dunkle Netz der Lügen. Historischer Kriminalroman. (Wunderlich bzw. Rowohlt-Verlag) 2010

Dazu Presseartikel:

Busche, Jenny: Krinolinen, Kutschen und Kriminelle in Ruhrort. Art. in: WAZ Duisburg, 19.10.2010

<https://www.waz.de/kultur/article3848191/krinolinen-kutschen-und-kriminelle-in-ruhrort.html>

aufgerufen am 10.8.2024

- Wölfel, Ursula: Ein Haus für alle. (Jugendroman). Stuttgart 1991

http://www.literaturmarkt.info/cms/front_content.php?idart=222

aufgerufen am 3.9.2024

<https://www.buxtehuder-bulle.de/index.php/de/preistraeger-innen/1991-ein-haus-fuer-alle>

aufgerufen am 3.9.2024

Teil 2:

Distribution und Popularisierung historischen Wissens durch die Gleichstellungsstelle/das Frauenbüro der Stadt Duisburg 1985 - 2017

Teil 2.1.: Veröffentlichungen zur Theorie, Methode und Zielsetzung der Frauengeschichte/Frauengeschichtsschreibung im Kontext der Arbeit kommunaler Gleichstellungsstellen am Beispiel Duisburg

Freer, Doris: Einführung zur Vorlesungsreihe zur Geschichte von Frauen in Duisburg (1995). Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 8-10

Freer, Doris: Frauengeschichte als Strategie für kommunale Frauengleichstellungsstellen zur Durchsetzung frauenpolitischer Interessen. Reflexionen zu Gerda Lerner. Art. in: metis. Zeitschrift für historische Frauenforschung und feministische Praxis. 5. Jg. (1996). H. 9: Bildungslast – Bildungslust? Auf der Suche nach einer allgemeinen Bildungsgeschichte, S. 75-79

Freer, Doris: Archivierung von Quellen zur Lokalen Frauengeschichte in Duisburg. Art. in: metis. Zeitschrift für historische Frauenforschung und feministische Praxis. 8. Jg. (1999). H. 15, S. 104-108

Freer, Doris: Duisburger Frauengeschichte. Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen. Art. in: Duisburger Jahrbuch 1999. Duisburg 1999, S. 149-154

Freer, Doris: Frauengeschichtsschreibung. Eine Forschungslücke wird offensichtlich. Art. in: 25 Jahre LAG kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW. Hg. Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW. Düsseldorf 2012, S. 73-77

<https://gleichstellungsstellen-nrw.de/publikationen/> bzw. https://gleichstellungsstellen-nrw.de/wp-content/uploads/2024/01/LAG_Festschrift.pdf aufgerufen am 5.9.2024

Teil 2.2.: Stadtrundfahrten zur Duisburger Frauengeschichte

Folgende Stadtrundfahrten wurden vom Frauenbüro/der Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg konzipiert und von Doris Freer, Frauen-/Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Duisburg und Heike Maus, Büro der Oberbürgermeisterin, Protokoll und Auslandsbeziehungen durchgeführt:

5. November 1994:

„Stadtrundfahrt für Frauen. Duisburg – eine Stadt mit vielen Gesichtern – Leben und Arbeiten von Frauen in Duisburg in Vergangenheit und Gegenwart“
Dazu s. die Dokumentation „DonnAwetter. 6. Duisburger Frauenforum. Ein Rückblick in Wort und Bild. Oktober – November 1994, S. 38-45.

24. März 1998

„Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte. ‚Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda‘. Motto: ‚Duisburger Frauen in Vergangenheit, Gegenwart

und Zukunft“. - Organisation und Durchführung in Kooperation mit dem Stadteilprojekt Bruckhausen und dem Frauenarbeitskreis Bruckhausen
Bericht dazu s. in der vom Frauenbüro der Stadt Duisburg herausgegebenen Heftreihe „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht. Heft 2: Von anderen Kulturen lernen. Dokumentation der Stadtrundfahrt zur Frauengeschichte vom 24. März 1998 unter dem Titel „Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda“ (Autorin: Doris Freer), s. S. 28–40
<file:///C:/Users/doris/Downloads/Von%20anderen%20Kulturen%20lernen-8.pdf>
aufgerufen am 30.8.2024

**20. März 1999:
„Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda 21. Eine Stadtrundfahrt zur Frauengeschichte“**

Berichte dazu s.

- Klein, Dagmar: Auf den Spuren der Zeitzeuginnen. Art. in: Wochenendbeilage der Gießener Allgemeinen Zeitung vom 26. Juni 1999, Rubrik „Frau und Gesellschaft“
- Klein, Dagmar: Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda. Eine Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 132-133
https://www.duisburg.de/microsites/rgc/von_Griet_zu_Emma.pdf
aufgerufen am 5.9.2024
- Freer, Doris: Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda 21 - Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte. Art. in: Duisburg Intern, April 1999, Nr. 33, S. 18, abgedruckt in: 20 Jahre Gleichstellungsstelle, Frauenbüro der Stadt Duisburg. Oktober 1985 – Oktober 2005. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro, S. 53
- Freer, Doris: Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte: Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda. Konzept und Dokumentation der Stadtrundfahrt. Art. in: Das Frauenbüro der Stadt Duisburg informiert. Reihe „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht“. HEFT 2: Von anderen Kulturen lernen. Türkinnen in Duisburg. Hg. Stadt Duisburg, Frauenbüro, Duisburg 1999, S. 26-40
<file:///C:/Users/doris/Downloads/Von%20anderen%20Kulturen%20lernen-8.pdf>
aufgerufen am 24.9.2024

Teil 2.3.: Bestand Frauengeschichte im Duisburger Stadtarchiv

„Ein historischer Tag der Duisburger Frauengeschichte“. Art. in: Duisburg Intern 15 (April 1996), S. 12 – (abgedruckt in: 20 Jahre Gleichstellungsstelle/Frauenbüro der Stadt Duisburg. Oktober 1985 – Oktober 2005. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro, Duisburg (2005), S. 42

Freer, Doris: Eröffnung des Bestands Frauengeschichte im Duisburger Stadtarchiv am 7. November 1997. Historische Frauenforschung und Lokalgeschichte – Forschungslücken schließen sich? Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2000, S. 127-129

Teil 2.4.: Frauengeschichtsschreibung in NRW im Kontext kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen

Freer, Doris: Kommunale Frauenbüros/Gleichstellungsstellen: Frauengeschichtsschreibung in NRW. Eine Forschungslücke wird offensichtlich. Art. in: 25 Jahre Lust auf Gleichstellung. Hg. Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW. Düsseldorf 2012, S. 73-77

[Publikationen – Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsstellen NRW \(gleichstellungsstellen-nrw.de\)](https://www.gleichstellungsstellen-nrw.de)

aufgerufen am 11.9.2024

Teil 3:

Geschichte des Frauenbüros/der Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg 1985 – 2017⁹ im Spiegel von Dokumentationen, Berichten u.a. Veröffentlichungen

⁹Zur Bezeichnung Frauenbüro bzw. Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg s. Anhang-

Teil 3.1.: Dokumentationen¹⁰

Ein Jahr Gleichstellungsstelle für Frauenfragen der Stadt Duisburg. 15. Oktober 1985 – 15. Oktober 1986. Berichte aus dem Arbeitsalltag, Dokumente und Zahlen. Hg. Stadt Duisburg. (Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg 1986)

5 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauenfragen Duisburg. 1985 – 1990 im Spiegel der Presse. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg 1990

1992 (11.9.): Internationales Duisburger Frauenforum DonnAwetter. Art. in: Geschäftsbericht 1995. Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten, S. 52-53

Frauenforum 1994: DonnAwetter. 6. Duisburger Frauenforum. Ein Rückblick in Wort und Bild Oktober - November 1994. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg 1994

Die erste Duisburger Frauenkonferenz. Zur Lebenssituation von Frauen in Duisburg (29.10.1994). Art. in: Geschäftsbericht 1994. Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten, S. 100-101

„Starke Frauen vom Rhein“. Die Frauen aus Duisburg, Düsseldorf und Köln auf der top 95. Art. in: „Frauen, wenn Ihr mehr wissen wollt. Mehr Zukunft für Frauen. (= Ausstellungskatalog der Frauenmesse top '95 in Düsseldorf vom 6. – 9. Juli 1995). Düsseldorf 1995, S. 17-31

10 Jahre Gleichstellungsstelle. Sonderteil in: Duisburg Intern 12 (1995), S. 12-15

Akzeptanz auf breiter Basis. 10 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauenfragen in Duisburg. Art. in: Geschäftsbericht 1995. Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten, S. 72-73

20 Jahre Gleichstellungsstelle, Frauenbüro der Stadt Duisburg. Oktober 1985 – Oktober 2005. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2005

20 Jahre Frauenbüro der Stadt Duisburg, Art. in: Geschäftsbericht 2005. Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten, S. 48

Fischer, Frank-M.: Doris Freer – 25. Jubiläum als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Duisburg (= Fotodokumentation des Jubiläums)

<https://www.flickr.com/photos/1st4youde-frank-mfischer/5137031933/in/photostream/>
aufgerufen am 5.9.2024

1997 – 2017: Duisburger Frauenbüro und Duisburger Frauennetzwerk (Lokale) Agenda 21 im Spiegel der Duisburg Intern. Hg. Stadt Duisburg. Referat für

¹⁰ **Alle im Folgenden genannten Veröffentlichungen u.a. sind im Stadtarchiv Duisburg vorhanden (ehem. Unterlagen des Frauenbüros)**

Gleichberechtigung und Chancengleichheit/Frauenbüro der Stadt Duisburg. Duisburg 2017

1985 – 2017: Rückblick „32 Jahre Frauenbeauftragte Doris Freer“:
Schmidt, Uta C.: Eine politische Frage: Doris Freer, erste kommunale
Frauenbeauftragte in Duisburg. (eingestellt am 29. Mai 2018)
<https://www.gender-blog.de/beitrag/eine-politische-frage-doris-freer-erste-kommunale-frauenbeauftragte-in-duisburg/show/>
aufgerufen am 5.9.2024

Teil 3.2.: Informations- und Unterstützungsangebote des Frauenbüros/der Gleichstellungsstelle für Frauen und Mädchen, Frauengruppen/-einrichtungen und Institutionen unterschiedlicher Art in Duisburg

- **Duisburger Frauenwegweiser**

Duisburger Wegweiser für Frauen. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg 1988 (erweiterte und veränderte Neuauflagen 1993, 2009, 2012, 2017):

- Duisburger Wegweiser für Frauen. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg (1. Auflage) 1988
- Duisburger Wegweiser für Frauen. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg 1993
- Duisburger FrauenWegweiser von A bis Z. Hg. Stadt Duisburg. Referat für Gleichstellung und Frauenbelange. Duisburg 2009 (aktualisierte Auflage 2012)
- Duisburger Frauenwegweiser von A – Z. Zusammengestellt vom Frauenbüro der Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit. Duisburg 2017

- **Frauengesundheit**

- Das Frauenbüro der Stadt Duisburg informiert: Frauen und Rauchen. Neue Erkenntnisse, die *jede* betreffen! Duisburg November 2003 (Broschüre in deutsch und türkisch)
- Freer, Doris: Gender als Prinzip in der Gesundheitsversorgung. Art. in: Planungshilfen für Koordination und Management, Heft B 11. Hg. Landesinstitut für den öffentlichen Gesundheitsdienst (Iögd) NRW. Bielefeld (2004), S. 21 ff.
- Frauenbüro initiiert Projekte für eine lebenswertere Zukunft. Art in: Geschäftsbericht 2006. Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten, S. 52-53

- **Gewalt gegen Frauen**

Freer, Doris: Opferschutz im Netzwerk: Kurze Wege – Heiße Drähte. Art. in: Der Gewalt keine Chance. Mehr Sicherheit für Frauen. Frauen für mehr Sicherheit. Hg. Innenministerium, Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann, Justizministerium und Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 1995

- **Wohnungslosigkeit/Obdachlosigkeit von Frauen in Duisburg**

Freer, Doris: "FrauenLeben – FrauenWohnen". Strategien, Vernetzungsstrukturen, Projekte und Beratungsangebote in Duisburg. Art. in: Der Schlüssel zur Macht. Über die Notwendigkeit nationaler und internationaler Frauennetzwerke. Hg. Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Frauenreferat. Reihe „Frauenthemen“ 22 (1996). Bonn 1996, S. 14-18

- **Frauen und Flucht**

Geflüchtete Frauen in Duisburg. Eine Handreichung für Institutionen zusammengestellt vom Frauenbüro der Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2016

https://www.duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/Veroeffentlichungen.php.media/59554/Gefluechtete_Frauen_in_Duisburg.pdf

aufgerufen am 6.9.2024

- **Mädchenkalender „Duisburger Mädchenmerker“**

Duisburger Mädchenmerker 2015/2016; 2016/2017; 2017/2018

Aktuelle Ausgaben s. unter

<https://www.duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/duisburger-maedchenmerker.php>

aufgerufen am 24.9.2024

Teil 3.3.: Frauenförderung und Verwaltungsmodernisierung bei der Stadtverwaltung Duisburg

- **Frauenförderpläne der Stadtverwaltung Duisburg: 1989; 1995; 2001; 2017/2018; 2018 - 2022**

Die ersten Frauenförderpläne der Stadtverwaltung Duisburg aus den Jahren 1989 und 1995 sind im Stadtarchiv Duisburg vorhanden:

- 1989: Erster Frauenförderplan der Stadtverwaltung Duisburg (Drucksache-Nr. 7422 und 7422/1) Beschlussvorlage. Ratsbeschluss vom 19.6.1989

- 1995: Erste Fortschreibung des Frauenförderplans der Stadtverwaltung Duisburg. Drucksache – Nr. 1600 vom 13.11.1995, Beschluss vom 18.12.1995
- ***Im Internet abrufbar sind die Frauenförderpläne der Stadtverwaltung Duisburg a.d.J. 2001, 2008, 2018 sowie der Gleichstellungsplan 2023 - 2027; s. unter***

<https://www.duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/Frauenfoerderplan-Gleichstellungsplan.php>

- **Gleichberechtigung in der Sprache – durch die Sprache**

Gleichberechtigung in der Verwaltungssprache. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle. Duisburg 1992

- **Gender-Prüfung von Ratsvorlagen**

Beschlussvorlage: Systematische Umsetzung des Prinzips des Gender Mainstreaming bei der Stadtverwaltung Duisburg

1. Grundsatzbeschluss

2. Geschlechterdifferenzierung in Drucksachen

Drucksache-Nr.05-0801 vom 12.01.2005, Ratsbeschluss vom 14.03.2005

Kann auf dem Bürgerportal der Stadt Duisburg im Ratsinformationssystem unter dem Stichwort „Recherche“ aufgerufen werden:

<https://www.duisburg.de/rathaus/rathausundpolitik/ratgremien/ratsinformationssystem.php>

aufgerufen am 6.9.2024

- **Frauenförderung und Verwaltungsmodernisierung**

Freer, Doris: Innovative Kommunikationsstrukturen bei der Stadtverwaltung Duisburg unter dem Gesichtspunkt der Frauenrelevanz. Art. in: Sprechen, Führen, Kooperieren in Betrieb und Verwaltung. Kommunikation in

Unternehmen. Hg. Elmar Bartsch. München/Basel 1994, S. 323 ff. – s. unter

<https://nwbib.de/search?raw=containedIn.id%3A%22http%5C%3A%5C%2F%5C%2Flobid%5C.org%5C%2Fresources%5C%2FHT006452358%5C%23%5C%21%22>

aufgerufen am 6.9.2024

Freer, Doris: “Eine Veränderung der Grundsätze erfordert eine Veränderung mit den verwaltenden Personen“ - Über den Zusammenhang von Verwaltungsmodernisierung und Frauenpolitik. Art. in: Modernisierung von Staat und Verwaltung: eine Chance auch für die Frauenpolitik?! Eine Textauswahl. Hg. SPD-Parteivorstand. Frauenreferat. Bonn 1995 (ohne Seitenangabe)

Freer, Doris: “Und sie bewegt sich doch ...“ Frauenförderung in der Kommunalverwaltung. Das Beispiel Duisburg. Art. in: Gleichstellungspolitik in Bund, Ländern und Gemeinden. Hg. SPD-Parteivorstand. Frauenreferat. Reihe “Frauenthemen“ 11 (März 1994). Bonn 1994, S. 8-12

Girls' Day 2012: Schülerinnen aus Einwandererfamilien begleiten Führungskräfte bei der Stadtverwaltung. Ein Kooperationsprojekt der Integrationsbeauftragten, Leyla Özmal und der Frauen-/Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Duisburg, Doris Freer. Bericht in: Duisburg Intern. Mai 2012, S. 15

Teil 3.4.: ABM-Projekte der Gleichstellungsstelle – Veröffentlichungen

- **ABM-Projekt „Frauen machen Geschichte“ (1988/89)**
 - Frauen machen Geschichte. Materialien zur Duisburger Frauengeschichte. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Projekt „Frauen machen Geschichte“. Autorin: Katrin Ader. Mitautorinnen Susanne Kirches, Petra Weis. 1. Aufl. Duisburg 1991

- **ABM-Projekt „Frauennetzwerkbüro“**
 - DonnAwetter. 1. Duisburger Frauenforum (27. Mai 1989 – 1. Juni 1989). Dokumentation. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen/Projekt „Frauennetzwerkbüro“. Duisburg 1990
 - FRAUENKULTURPROJEKT. 5 Duisburger Künstlerinnen. Marianne Ambs, Hildegard Bauschlicher, Gabriella Fekete, Ulrike Hoffmann, Deborah Kecskeméthy. Ausstellung in der Cubus Kunsthalle im Rahmen der 16. Duisburger Akzente „Über die Liebe – Eros, Sexus und die Gesellschaft“ (17.5. – 18.6.1992). Hg. Stadt Duisburg. Frauenkulturnetzwerk: Ein Projekt des Kulturamtes und der Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg (1992)

- **ABM-Projekt „Förderung der Frauenerwerbsarbeit“ 1988/89 - ab 1989 Beratungsstelle „Frau und Beruf“**

Auswahl der Veröffentlichungen:

 - Radioseminare für Frauen. Konzepte und Erfahrungsberichte. Hg. Beratungsstelle Frau und Beruf. Duisburg (2 Auflagen, 1992 ff.)
 - Tagesmüttergruppen in Duisburg. Seminardokumentation. Duisburg (1992)
 - Mutterschutz für Unternehmerinnen/Unternehmerfrauen im Handwerk

- Frau und Beruf. Art. in: Geschäftsbericht 1993. Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten, S. 56-57

Teil 3.5.: Lokale Agenda 21 aus Frauensicht

- **Reihe „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht“**

- HEFT 1: Juni bis November 1997. Der Konsultationsprozeß hat begonnen. Tagungsdokumentation und erste Bestandsaufnahme. Mit Grußworten von Dr. Ingrid Wallfahrt (NRW-Umweltministerium) und Doris Freer sowie Vorträgen von Dr. Irmgard Kucharzewski, Christine Grüger, Andreas von der Heydt. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1997
- HEFT 2: Von anderen Kulturen lernen. Türkinnen in Duisburg. Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte. Mit Beiträgen von Doris Freer, Gül Pembe Oflazgil (Kara) und Dilruba Yenen-Rodenstock. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1999
- HEFT 3: Agenda-Schulen - Duisburger Wege. Mit Beiträgen/Materialien von Doris Freer, Anne Schlüter, Renate Rohmund, Martina Biddermann, Francine Steinfels-Baudet, Dirk Türnau, Lucia Mersmann, Gabi Wegner, Klaus Jebbink, Birgit Mühlhaus, Andreas Keil, Marion Raffelsiefer, Lisa Glagow-Schika und Wilhelm Roer. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1998
- HEFT 4: April 1997 - April 2000. 3 Jahre Lokale Agenda 21 aus Frauensicht. Eine Zwischenbilanz. Mit Beiträgen von Doris Freer, Sabine Hoster, Irene Schiefen, Christel Schwiederski, Dilruba Yenen-Rodenstock, Doris Benedict, Birgit Schulten, Martina Thomae, Monika Stroh, Elke Kraft sowie der Internationalen Initiative Hochfeld und mit dem Text des Agenda-Songs „Women of the World“ von Judy Rafat und Petra Heldt. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1999

- **Veröffentlichungen zur Lokalen Agenda 21 aus Frauensicht**

Lokale Agenda 21. Frauen gestalten Umwelt und Zukunft in Duisburg. Anlaufstellen, Projekte, Vernetzungsstrukturen. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1997

Frauen auf dem Weg ins 21. Jahrhundert. Art. in: Geschäftsbericht 1999. Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten, S. 66-67

13. Duisburger Frauenforum. DonnAwetter 2001. Agenda 21 – Frauen – Gesundheit; Art. in: Geschäftsbericht. Stadt Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten. Duisburg 2001, S. 44-45

Frauenbüro initiiert Projekte für eine lebenswertere Zukunft, Art. in: Geschäftsbericht 2006. Stadt Duisburg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten, S. 52-53

Freer, Doris: Politische Beschlüsse als Grundlage für die Integration von Frauenpolitik in gesamtstädtische Agenda-Prozesse. Art. in: Lokale Agenda 21 in NRW. Frauenwege in die Zukunft. Dokumentation zur Tagung April 1998. Hg. Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen in NRW. Düsseldorf 1998, S. 33 ff.

Freer, Doris: Zukunftsperspektiven für Duisburg aus Frauensicht. Frauenforderungen an eine Lokale Agenda 21. Art. in: Entwicklungsland D. Zeitung der Landesarbeitsgemeinschaft von Dritte-Welt-Zentren und Koordinationsstellen in NRW e. V./Lokalteil Duisburg, Münster (1998)

Freer, Doris: Die Agenda 21 als Chance für eine neue Frauenbewegung. Art. in: Agenda 21. Ein Zeitungsprojekt des Agenda-Büros Lingen (Ems) und der Fachhochschule Osnabrück. Lingen o. J., S. 6f.

Freer, Doris: Die Agenda 21 als historische Chance für die Frauen- und Gleichstellungspolitik. Art. in: metis. Zeitschrift für historische Frauen- und Geschlechterforschung. 10. Jg. (2003) H. 20: „Verwerfungen“. Berlin 2003, S. 93-113

Freer, Doris: Frauenforderungen an eine Lokale Agenda 21. Art in: Für einen neuen Aufbruch in der Frauenpolitik. Hg. Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. Reihe "Frauthemen" Nr. 26. Bonn 1998, S. 22-25

Freer, Doris: „Think global – act lokal!“ Agenda 21 – Frauen und Nachhaltigkeit. Art. in: 25 Jahre LAG NRW. Hg. Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW. Düsseldorf 2012, S. 60-63
<https://gleichstellungsstellen-nrw.de/> bzw. <https://gleichstellungsstellen-nrw.de/publikationen/> aufgerufen am 16.10.2024

Rafat, Judy/Held, Petra: Women of the World (CD). Composed by Judy Rafat und Petra Held im Auftrag der Gleichstellungsstelle für Frauenfragen der Stadt Duisburg für die Agenda 21. Duisburg Mai 1998. Hg. Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 1999
<https://www.youtube.com/watch?v=iXj-tZ-SQcc> – aufgerufen am 6.9.2024

Röhr, Ulrike und Antje Boesinghaus: Umsetzung der Agenda 21. Indikatoren zur Geschlechtergerechtigkeit. Beispiel Duisburg. Hg. Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 1999

- **Das Duisburger Frauennetzwerk (Lokale) Agenda 21 – Ein Arbeitskreis des Frauenbüros**

Allgemeine Informationen dazu s.unter:

<https://www.duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/Frauennetzwerk.php>
aufgerufen am 24.9.2024

1997 – 2017: Duisburger Frauenbüro und Duisburger Frauennetzwerk (Lokale Agenda 21 im Spiegel der Duisburg Intern. Hg. Stadt Duisburg. Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit/Frauenbüro der Stadt Duisburg. Duisburg 2017

13. Duisburger Frauenforum DonnAwetter "Agenda 21 - Frauen - Gesundheit", hier: Projekt "Duisburger Agenda-Frauen bringen 'was ins Rollen - Agenda-Bus Frauennetzwerk". Drucksache-Nr. 3361. Mitteilungsvorlage vom 21.1.2002 (u.a. Ausschuss für Umwelt und Grünflächen 22.02.2002)

Duisburger Frauen heute und morgen. Zukunftsfähige Neuausrichtung des Duisburger Frauennetzwerks Agenda 21. Konzeptionsworkshop vom 19. September 2013 in Duisburg. Hg. Stadt Duisburg. Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit/Frauenbüro. Duisburg (2013): - Programm zum Duisburger Frauenforum 2013 s. unter https://www.duisburg.de/guiapplications/newsdesk/publications/Stadt_Duisburg/102010100000431810.php.media/48568/Flyer_Duisburger_Frauenforum_2013.pdf aufgerufen am 24.9.2024

- **„Agendaschulen – Frauenpolitik und Mädchenförderung“ - Ein Arbeitskreis des Frauenbüros**

Dokumentationen:

Agenda-Schulen - Duisburger Wege.
Reihe „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht“. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1998

Globus-Schule - Agenda-Schule: Gesamtschule Globus am Dellplatz – die erste Agenda 21 – Schule in NRW
http://www.agenda21-treffpunkt.de/lokal/stadt/duisburg/material/ge_globus.html
aufgerufen am 6.9.2024

Aufsätze:

Freer, Doris: Lokale Agenda 21 aus Frauensicht - Das Duisburger Modell. Agenda-Schulen - Frauenpolitik und Mädchenförderung (Workshop-Bericht). Art. in: Frauen gestalten Zukunft - Lokale Agenda 21. Dokumentation der Tagung am 13. November 1999. Eine Kooperation des Verbands Region Stuttgart und der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg. Schriftenreihe Verband Region Stuttgart. April 2000

Freer, Doris: Keine Agenda(schule) ohne Frauen- und Mädchenpolitik! Umsetzungsmöglichkeiten in Theorie und Praxis. Art. in: Kupferschwein und Drahtlocke - Mädchen, Ökologie und Agenda 21. Betrifft Mädchen 4(2000), S. 9 ff.

Freer, Doris/Wulf Habrich/Klaus Jebbink und Marion Raffelsiefer: Umweltbildung mit der Lokalen Agenda 21 - Duisburg auf dem Weg zu einer "Modellregion"?, Art. in: Strukturwandel im Ruhrgebiet. Perspektiven und Prozesse. Hg. Habrich, Wulf/Hoppe, Wilfried. Reihe: Duisburger Geographische Arbeiten. Bd. 23. Dortmund 2001, S. 117 ff.

Schlüter, Anne: „Reflexive Koedukation“ – Koedukation reflektiert, weiterentwickelt und neu gestaltet. Art. in: Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht. Heft 3: Agenda-Schulen – Duisburger Wege. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 1998, S. 9 ff.

Teil 3.6.: Frauenbelange in einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung und Stadtplanung

- **Frauen und Stadtplanung/Stadtentwicklung**

Frauenforderungen/Empfehlungen an eine nachhaltige Innenstadtentwicklung in Duisburg. Mitteilungsvorlage. Drucksache -Nr. 07-0347/1 vom 2.05.2007, Kenntnisnahme Rat der Stadt 11.06.2007
https://sessionnet.krz.de/duisburg/bi/vo0050.asp?_kvonr=20048362
aufgerufen am 6.9.2024

Projekt Duisburg 2027 - Berücksichtigung der Leitlinien "Duisburg 2027: Stadt der Gleichberechtigung der Frauen! Gleichberechtigt leben, arbeiten und wohnen" im Rahmen der Erarbeitung einer nachhaltigen Stadtentwicklungsstrategie und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. Beschlussvorlage. (Drucksache-Nr.09-1670 vom 02.11.2009, Ratsbeschluss vom 16.11.2009)

Duisburg 2027 - Frauen planen ihre Stadt. Dokumentation des Workshops vom 25. April 2009. Hg. Referat für Gleichstellung und Frauenbelange/Frauenbüro und Stadtplanungsamt/Projekt Duisburg 2027

Frauenforderungen an eine nachhaltige Innenstadtentwicklung – Masterplan konkret. S. Art. „Stadt der Zukunft. Zukunft der Stadt“. In: Geschäftsbericht 2007. Stadt Duisburg. Hg. Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten, S. 38

Freer, Doris: Frauenpolitik und Bürgergesellschaft – Hindernisse und Chancen. Art. in: Bürgergesellschaft und Gemeinwohl. Analyse, Diskussion und Praxis. Hg. Ulrich von Alemann u.a.. Opladen (1999), S. 185-193

Kriterien für eine frauengerechte Stadtentwicklung. Kurz und bündig. Reihe: Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg. Heft 2. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2009 (Neuaufgabe Duisburg 2015)

https://www.duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/gleichstellungs-aktionsplan-duisburg.php.media/59559/Gleichstellungsaktionsplan_Heft_2.pdf
aufgerufen am 6.9.2024

- **Umweltschutz und Stadtplanung im Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg**

Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg. Heft 1 - 4

<https://www.duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/gleichstellungs-aktionsplan-duisburg.php>

sowie Duisburg im EU-Verzeichnis unter

https://www.rgre.de/fileadmin/user_upload/pdf/charta_gleichstellung/2023_Liste_Beitragskommunen_Aktionspl%C3%A4ne_RGRE_website.pdf

aufgerufen am 24.9.2024

- Heft 1: Dokumentation des Frauenforums „EU-Charta konkret. Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg in den Bereichen Umwelt und Stadtplanung“ (7. November 2008). Mit Beiträgen von: Doris Freer, Ingrid Köth-Jahr, Dr. Dorothee Zschocke, Doris Reich, Ulrike Röhr und Weronika Bialczyk. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg Juni 2009 - https://www.duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/gleichstellungs-aktionsplan-duisburg.php.media/59558/Gleichstellungsaktionsplan_Heft_1.pdf
- Heft 2: Broschüre „Kriterien für eine frauengerechte Stadtentwicklung – kurz und bündig“. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg Oktober 2009 https://www.duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/gleichstellungs-aktionsplan-duisburg.php.media/59559/Gleichstellungsaktionsplan_Heft_2.pdf
- Heft 3: Dokumentation der „Informationsbörse für Frauen. Frauen – Mit Energie in die Zukunft! Umwelt – Ernährung – Bewegung“ (28. Oktober 2009). Mit Beiträgen von Doris Freer, Erhard Schoppengerd, Steffen Lange und Ralf Kalinowski. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg Dezember 2009
- Heft 4: Broschüre „Mit mehr Energie in die Zukunft! Tipps für eine lebenswertere Umwelt. Tipps und Tricks für mehr Kraft im Alltag“. Mit Beiträgen von Ulrike Röhr, Nicole Labusch, Anne Kanzenbach, Yvonne Piontek, Annette von Brauchitsch-Lavaulx, Ralf Kalinowski, Steffen Lange und Christel Schwiederski. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg 2009

Freer, Doris: Nachhaltigkeit und Gleichstellung stehen im Zentrum. Europäische Charta für die Gleichstellung in der Stadt Duisburg. Art. in: Europa kommunal 1(2014). 38. Jg., S. 16-18

http://www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de/files/ek_1_2014.pdf

aufgerufen am 6.9.2024

Powerpoint-Präsentation „Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg“ (Autorin: Doris Freer) - <https://slideplayer.org/slide/792597/>
aufgerufen am 6.9.2024

- **Lokale Agenda 21 aus Frauensicht und Frauen- /Genderbelange im Umwelt- und Klimaschutz – überregionale Kooperationsprojekte des Frauenbüros der Stadt Duisburg**

Frauenwege in die Zukunft. Dokumentation zur Tagung „Lokale Agenda 21 in NRW“, April 1998, Rheinhausen-Halle Duisburg, Hg. Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW. St. Augustin, Dezember 1998

Mit Grußworten von

- Bärbel Zieling, Oberbürgermeisterin der Stadt Duisburg,
- Ilse Ridder-Melchers, Ministerin für die Gleichstellung von Frau und Mann des Landes NRW und
- Dr. Dr. Hans Jürgen Baedeker, Staatssekretär im Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes NRW

sowie mit Beiträgen von:

- Doris Freer, Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft und Landeskoordinatorin der Lokalen Agenda 21 aus Frauensicht und Leiterin des Frauenbüros der Stadt Duisburg,
- Kirsten Müller-Lehnen, Leiterin des Frauenbüros der Stadt Aachen,
- Christine Grüger, Eco-Kozept – Planung, Beratung, Kommunikation,
- Ulrike Röhr, Life e.V. - UmweltFrauenNetz,
- Martina Arns-Haupt, Leiterin der Gleichstellungsstelle Münster,
- Anna Vierhaus, Mitarbeiterin der Gleichstellungsstelle der Stadt Hagen

Frauen und kommunaler Umweltschutz. Frauenpolitik und Gender Mainstreaming für eine nachhaltige Entwicklung. Werkstattgespräch am 30. November 2005 im Rathaus Duisburg. Dokumentation, hrsg. v. d. Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW. Düsseldorf Februar 2006

Mit einem Grußwort von Adolf Sauerland, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg und einem Vorwort von den Initiatorinnen und Moderatorinnen der Veranstaltung

- Doris Freer, Frauenbeauftragte der Stadt Duisburg und Landeskoordinatorin für die Lokale Agenda 21,
- Bettina Mainzer, Gleichstellungsbeauftragte des Hochsauerlandkreises und Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW und
- Lis Wilfahrt, Gleichstellungsbeauftragte und Agenda-Koordinatorin der Stadt Lüdenscheid, Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21

sowie mit Beiträgen von

- Peter Greulich, Umweltdezernent der Stadt Duisburg,
- Ingrid Köth-Jahr, Gleichstellungsbeauftragte im Ministerium Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW (MUNLV),
- Max Peschek, Dipl. Ing, Gendertrainer in Bremen,
- Susanne Feuerbach, Referentin für Stadtplanung und -entwicklung im Frauenreferat der Stadt Frankfurt,
- Isabelle Franzen-Reuter, MUNLV NRW,
- Martin Kraft, MUNLV NRW,
- Renate Späth, MUNLV NRW,
- Christine Katz, Universität Lüneburg und
- Doris Hayn, Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/Main

- **Frauen- /Genderbelange im Umwelt- und Klimaschutz**

Frauen- und Genderbelange im Duisburger Klimaschutz. Dokumentation der Tagung vom 10. September 2015. Tagesdokumentation und Materialsammlung. Workshop im Rahmen des Vorhabens „Klimaschutzdialog“. Hg. Stadt Duisburg. Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit/Frauenbüro. Konzept: Marian Bichler, adelphi GmbH in Kooperation mit Astrid Jochum, Klimaschutzbeauftragte, Stabsstelle Klimaschutz und Doris Freer, Leiterin des Referats für Gleichberechtigung und Chancengleichheit/Frauenbeauftragte der Stadt Duisburg

https://www.duisburg.de/microsites/rgc/Microsoft_Word_-_29.11.2016_ueberarbeitete_Fassung_Dokumentation_Workshop.pdf

- aufgerufen am 6.9.2024

Frauen- und Genderbelange im Klimaschutz. Informationsblatt. Autorinnen: Doris Freer, Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit/Frauenbüro der Stadt Duisburg und Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW und Ingrid Köth-Jahr, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV). Hg. Stadt Duisburg. Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit/Frauenbüro der Stadt Duisburg. Duisburg Januar 2017

<https://www.duisburg.de/microsites/rgc/Klimaschutz-Flyer.pdf>

aufgerufen am 6.9.2024

Epilog

Frauengeschichte im Kontext des Frauenbüros der Stadt Duisburg¹¹ - Ein persönliches Nachwort

„Die Geschichtslosigkeit der Frau wird durch die Geschichtsschreibung hergestellt“¹² (Marielouise Janssen-Jurreit)

Als ich 1985 die Stelle der ersten Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Duisburg antrat, lagen etliche Jahre der Beschäftigung mit der Frauenforschung insbesondere im Bereich der Geschichtswissenschaft hinter mir. Seit fast einem Jahrzehnt hatte die Frauenbewegung die Diskriminierung der Frauen im Bereich der Geschichtswissenschaft stark kritisiert – sei es in Bezug auf „hauptberuflich wissenschaftliches Personal“ an den Hochschulen, sei es in Bezug auf die Forschungsinhalte.¹³ Die Ursache für unsere Empörung war die Tatsache, dass Frauen in der Geschichtsschreibung zumeist entweder überhaupt nicht genannt wurden, so dass die Geschichte ausschließlich als ein Produkt männlicher Handelnder erschien oder dass ihnen eine völlig marginale Bedeutung zugemessen wurde. Als Ursache für die Auslassung, Unterschlagung oder auch nur das achtlose Vergessen des Anteils der Frauen an der Geschichte wurde von der Frauenbewegung - mit Recht - die traditionelle, patriarchalisch geprägte Geschichtswissenschaft und Geschichtsschreibung identifiziert und seit Ende der 1970er galt die Situation der Frau in der Geschichtswissenschaft als Symbol und als Indikator für die gesamtgesellschaftliche Diskriminierung der Frauen.¹⁴

Lokale Frauengeschichte im Kontext der Duisburger Gleichstellungsstelle/des Duisburger Frauenbüros - Konkrete Frauengeschichtsprojekte seit 1985

Die wichtigste Aufgabe, die allen meinen neuen Tätigkeitsfeldern als Gleichstellungs- bzw. Frauenbeauftragte¹⁵ zugrunde lag, war die Entwicklung von Konzepten, die

¹¹ Zu den verschiedenen Bezeichnungen (Gleichstellungsstelle, Frauenbüro u.a.) s. den Sonderkasten im Anhang.

¹² S. das Kapitel „Die Geschichtslosigkeit der Frau wird durch die Geschichtsschreibung hergestellt“ in Marielouise Janssen-Jurreits Studie „Sexismus. Über die Abtreibung der Frauenfrage“. München/Wien 1976.

¹³ Hagmann Karen: Langsamer Fortschritt. Frauen in der Geschichtswissenschaft. https://zeitgeschichte-digital.de/doks/frontdoor/deliver/index/docId/2225/file/zo_hagemann_langsamer_fortschritt_2019.pdf aufgerufen am 14.10.2024.

¹⁴ Angesichts dieser Situation wurde von Historikerinnen eine neue Richtung innerhalb der Geschichtswissenschaft entwickelt: die historische Frauenforschung, die mit neu entwickelten Konzepten und Methoden die Erforschung der Frauengeschichte ins Zentrum stellte. - S. Dokumentation des 3. Historikerinnentreffens in Bielefeld, April 81: FRAUENGESCHICHTE. Reihe: beiträge zur feministischen theorie und praxis. Heft 5. Hg. v. Sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis für Frauen e.V. im Verlag Frauenoffensive. München 1981, s. insbes. S. 119 ff. - S.a. Freer, Doris: Frauengeschichte als Strategie für kommunale Frauengleichstellungsstellen zur Durchsetzung frauenpolitischer Interessen. Reflexionen zu Gerda Lerner. Art. in: metis. Zeitschrift für historische Frauenforschung und feministische Praxis. 5. Jg. (1996). H. 9: Bildungslast – Bildungslust? Auf der Suche nach einer allgemeinen Bildungsgeschichte, S. 75-79.

¹⁵ S.a. die Ratsvorlagen „Einrichtung einer Gleichstellungs-Stelle“. Drucksache – Nr. 993. Ratsbeschluss vom 18.3.1985 sowie die Gemeindeordnung NRW in der Fassung von 1984.

darauf abzielten, der Diskriminierung von Frauen entgegenzuwirken und dazu beizutragen, einen gesamtgesellschaftlichen Bewusstseinswandel in Richtung Gleichberechtigung der Frauen herbeizuführen. Vor diesem Hintergrund maß ich der lokalen Frauengeschichte eine wichtige Bedeutung zu und als ich feststellte, dass es auch in Duisburg nur vereinzelte frauengeschichtliche Untersuchungen bzw. Publikationen gab,¹⁶ ergab sich daraus für mich Handlungsbedarf.

Zunächst stand die Frage im Raum: Wie kann ein Bewusstseinswandel in Richtung Gleichberechtigung der Frauen durch die Distribution historischen Wissens zur Frauengeschichte erreicht werden, wenn dieses nicht zur Verfügung steht? Das bedeutete konkret: Zunächst mussten Quellen gesucht und bereitgestellt werden. Mit Hilfe der Archivarinnen im Stadtarchiv fand ich heraus, dass etliche Primärquellen im Stadtarchiv schlummerten. Diese wollte ich für erste Geschichtsprojekte der Gleichstellungsstelle nutzen und startete gleich **1986** die Initiative **„Frauenthemen gehören in den Unterricht“**¹⁷, um Lehrerinnen und Lehrer in Duisburg im Geschichtsunterricht zu unterstützen. Hier wurde deutlich, dass es zunächst erforderlich war, die verstreut vorliegenden archivierten Quellen systematisch zu erfassen und - auch in gesamtgesellschaftlichem Interesse - für die Erstellung frauengeschichtlicher Darstellungen auszuwerten.

Daher unternahm ich große Anstrengungen zur Einrichtung eines Frauengeschichtsprojekts, das bei der Gleichstellungsstelle angesiedelt werden sollte. Dies gelang schließlich – auch mit großer Unterstützung durch die Abteilung 11- ABM des Duisburger Personalamts – und das Duisburger Arbeitsamt bewilligte meinen ABM-Antrag „Frauen machen Geschichte“.

1988-90: Das ABM-Projekt „Frauen machen Geschichte“ - Das erste Frauengeschichtsprojekt einer kommunalen Gleichstellungsstelle

Für mich war - über die Initiierung des Projekts hinaus - die Projektbegleitung und die Betreuung (Fach- und Personalaufsicht) des ABM-Projekts „Frauen machen Geschichte“, das mit 1,5 Stellen bei der Gleichstellungsstelle angesiedelt¹⁸ wurde, verbunden. Meines Wissens handelte es sich hier um das erste Frauengeschichtsprojekt einer kommunalen Gleichstellungsstelle bundesweit.

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=1&bes_id=6784&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=659845 - aufgerufen am 12.10.2024.

¹⁶ S. die Erscheinungsjahre der Publikationen in der nachfolgenden Bibliographie oder das Literaturverzeichnis in: Frauen machen Geschichte. Materialien zur Duisburger Frauengeschichte. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen/Projekt „Frauen machen Geschichte“, 1. Aufl. Duisburg 1991, S. 180 ff.

¹⁷ S. meinen Beitrag in: Neue Deutsche Schule. 13 (1986), S. 32. Eine wichtige Grundlage für diese Initiative bildete der „Runderlass des Kultusministers zur Berücksichtigung frauenspezifischer Belange in den Richtlinien und Lehrplänen in NRW“ vom 11.7.1985.

¹⁸ Nähere Beschreibungen zu den Aufgaben des ABM-Projekts „Frauen machen Geschichte“ s. die Verwaltungsberichte der Stadt Duisburg 1988, S. 68. 1989, S. 62 sowie die Dokumentation „5 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauenfragen Duisburg. 1985 – 1990 im Spiegel der Presse. Hg. Stadt Duisburg. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen. Duisburg 1990, S.41 f.

Von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Katrin Ader wurden etliche weitere Quellen an das Tageslicht befördert und ausgewertet, es wurden Kontakte zu Schulen weiter aus- und neu aufgebaut, es wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt und als Abschlussarbeit des Projekts die Dokumentation „Frauen machen Geschichte. Materialien zur Duisburger Frauengeschichte“, die auch Aufsätze von Petra Weis und Susanne Kirches enthielt, herausgegeben.

Die Arbeitsergebnisse wurden mit der **Dokumentation „Frauen machen Geschichte“** am 25. Juni 1992 in einer öffentlichen Veranstaltung im Kultur- und Stadthistorischen Museum der Öffentlichkeit vorgestellt. Titel der Veranstaltung: „Frauen machen Geschichte. Materialien zur Duisburger Frauengeschichte“. ¹⁹

Nach der Beendigung dieses Projekts blieb die Frauengeschichte im Rahmen der Arbeitskapazitäten ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Duisburger Gleichstellungsstelle bzw. des Frauenbüros der Stadt Duisburg, wie sich die Gleichstellungsstelle ab 1995 nennen durfte.

Ich entwickelte, ausgehend von den nun vorliegenden frauengeschichtlichen Darstellungen - unterschiedliche Konzepte und Projekte, die, auch aufeinander aufbauend, in die verbindliche Aufgabenstruktur des Frauenbüros (z.B. Durchführung von Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit u.a.)²⁰ eingebunden wurden.

Aktionen und Projekte zur Duisburger Frauengeschichte waren u.a. die folgenden Vorträge/Rundgängen/Exkursionen im Rahmen von Veranstaltungsreihen der Gleichstellungsstelle/des Frauenbüros:²¹

1991: Duisburger Frauenforum DonnAwetter. Das Programm bot unterschiedliche Veranstaltungen zur Frauengeschichte im engeren Sinne und zur 1989 aktuellen Gleichstellungspolitik,²² **1992:** Frauengeschichtsveranstaltungen im Rahmen des Duisburger Frauenforums „DonnAwetter“²³ in Kooperation mit dem Stadtteilprojekt Bruckhausen (Erzählnachmittag mit 120 Frauen) und dem Kultur- und Stadthistorischen Museum (Vortragsveranstaltung mit ca. 40 Teilnehmerinnen). **1997:** Kooperationsveranstaltung mit der Stadtbibliothek Duisburg: Lesung mit Herrad Schenk. **2011:** Vortrag/Lesung von Silvia Kaffke aus ihren historischen Ruhrort-Romanen, eine Kooperationsveranstaltung mit dem Kultur- und Stadthistorischen Museum. **2012:** Das Frauenbüro lädt zu einer Zeitreise ein: Dr. Brigitta Kunz, wiss. Mitarbeiterin im Bereich Praktische Bodendenkmalpflege referiert über die Ausgrabung an der Baustelle Stadtfenster und über ihre historische Bedeutung (Mai

¹⁹ Zur Veranstaltung vom 25. Juni 1992 s. den Pressebericht „Spontane Frauendemo 1897. Gleichstellungsstelle präsentiert Geschichte der Duisburgerinnen“. Art. in: WAZ Duisburg, 3. Juli 1992.

²⁰ Die Aufgaben der Gleichstellungsstelle basierten auf der Gemeindeordnung NRW, § 5 sowie auf der Ratsvorlage „Einrichtung einer Gleichstellungs-Stelle“. Drucksache – Nr. 993. Ratsbeschluss vom 18.3.1985.

²¹ Programmankündigungen, Berichte über Veranstaltungen und Presseresonanz s. Dokumentationen der Gleichstellungsstelle, d.h. Teil 2.1 der nachfolgenden Bibliographie. - S.a. die im Stadtarchiv hinterlegten Programmflyer des Frauenbüros.

²² Siehe die Dokumentation „DonnAwetter. 1. Duisburger Frauenforum. 27. Mai – 1. Juni 1989. Hg. v. d. Gleichstellungsstelle für Frauenfragen/Frauen Netzwerk Duisburg in Kooperation mit verschiedenen städtischen Ämtern, Duisburger Frauen/Gruppen, Projekten u.a. Institutionen, Duisburg 1990.

²³ Sämtliche Programmflyer der Duisburger Frauenforen „DonnAwetter“ sind im Stadtarchiv Duisburg hinterlegt.

2022). **2013:** Duisburger Frauenforum 2013. Duisburgerinnen starten durch: Astrid Hochrebe, Stadtrundgang zur Frauengeschichte in Duisburg-Ruhrort. **2015:** Das Duisburger Frauennetzwerk (Lokale) Agenda 21 besucht die Hexenausstellung in Moers „Aberglaube und Hexenwahn am Niederrhein“

Überregionale Öffentlichkeitsarbeit zur (Duisburger) Frauengeschichte:

- **1995:** Frauenmesse TOP '95 in Düsseldorf: Gesprächsrunde zur Frauengeschichte Informationsstand des Duisburger Frauenbüros im Rahmen der Frauenmesse TOP '95 in den Düsseldorfer Messehallen, wo die Frauenbeauftragten der Städte Duisburg, Düsseldorf und Köln einen Gemeinschaftsstand unter dem Motto „Die starken Frauen vom Rhein“ organisiert hatten.
- **2001:** Erstellung und Publikation eines Wandkalenders „Starke Frauen vom Niederrhein“ durch den „Facharbeitskreis Gleichstellung der Region Niederrhein (Duisburger Beiträge/Kalenderblätter waren: „Dr. Charlotte Richter. Die erste Amtsleiterin der Stadt Duisburg. 1911 – 1991“ und „Hanna Niederhellmann. Eine Duisburger Widerstandskämpferin und Politikerin. 1891 – 1956“)

1995: Vorlesungsreihe zur Duisburger Frauengeschichte im Rathaus Oktober – Dezember 1995

„7. Duisburger Frauenforum DonnAwetter. 10 Jahre Gleichstellungsstelle für Frauenfragen“. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe fand u.a. die Vorlesungsreihe zur Duisburger Frauengeschichte im Duisburger Rathaus statt, die vom Frauenbüro initiiert und organisiert wurde. Die Vortragsreihe beinhaltete Beiträge zu unterschiedlichen Themenbereichen - vom Mittelalter bis 1995.²⁴

1997: 7. November 1997 - Eröffnung des Bestands Frauengeschichte im Duisburger Stadtarchiv im Rahmen des 9. Duisburger Frauenforums DonnAwetter „Frauenbewegung – Wohin?“²⁵

Programm: Vortrag und Führung durch das Stadtarchiv: Dr. Hans Georg Kraume, Leiter des Stadtarchivs: Vortrag Doris Freer: Historische Frauenforschung und Lokalgeschichte – Forschungslücken schließen sich?

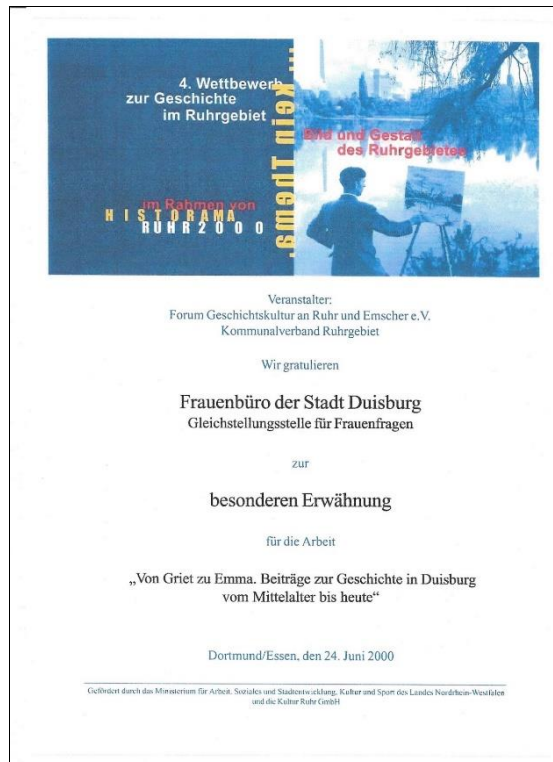
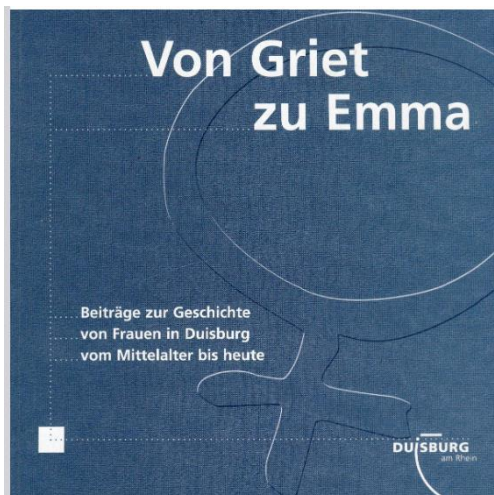
²⁴ Die Veranstaltungsreihe ist komplett dokumentiert. - S. „Von Griet zu Emma“, S. 8-126.

<https://www.duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/Veroeffentlichungen.php> - aufgerufen am 14.10.2024.

²⁵ S. den Presseartikel „Duisburgerinnen schreiben Geschichte. Eigene Abteilung im Stadtarchiv - Suche nach unentdeckten Quellen“. Art. in: WAZ Duisburg, 18.11.1997. – Jetzt gibt es im Archiv auch Frauengeschichte. Die neue Abteilung ist bisher einmalig in Nordrhein-Westfalen. Art. in: NRZ Duisburg, 8.11.1997. – S.a. Berichte in: Von Griet zu Emma, S. 127. – Ein historischer Tag der Duisburger Frauengeschichte. Art. in: Duisburg Intern, Dezember 1997, Nr. 25, S. 18.

2000: „Von Griet zu Emma“ - Das Frauenbüro gibt das zweite Duisburger Frauengeschichtsbuch heraus

Herausgabe des Duisburger Frauengeschichtsbuches „Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute“. Herausgegeben vom Frauenbüro der Stadt Duisburg. Konzept: Doris Freer unter redaktioneller Mitarbeit der Kolleginnen und Auszubildenden im Frauenbüro: Anja Stanco, Melanie Strauß, Stefanie Ufermann und Sabine Unterberg. Redaktion: Sabine Schmitz (Historikerin).



Das Frauenbüro beteiligt sich mit dem Duisburger Frauengeschichtsbuch „Von Griet zu Emma“ am Geschichtswettbewerb „Historama Ruhr 2000“ und erhielt die Auszeichnung „besondere Erwähnung“.

1994 – 2000: Stadtrundfahrten des Frauenbüros zur Duisburger Frauengeschichte

Konzept und Kurzreferate zu unterschiedlichen frauengeschichtlichen Themen und Epochen: Doris Freer - Mitorganisation und Kurzreferate zu stadtgeschichtlichen Themen: Heike Maus Die folgenden Stadtrundfahrten wurden sämtlich in Kooperation mit Heike Maus vom damaligen Büro der Oberbürgermeisterin, Protokoll und Auslandsbeziehungen durchgeführt: Für einige Stationen bzw. Kurzreferate konnten externe Referentinnen bzw. Referenten gewonnen werden.

Die Grundlage für Konzepte und die Kurzreferate, die im Rahmen der vom Frauenbüro durchgeführten Stadtrundfahrten zur Duisburger Frauengeschichte von mir präsentiert wurden, waren die in der Bibliographie zur Duisburger Frauengeschichte aufgeführten Publikationen, insbesondere aber die Forschungsergebnisse bzw. Beiträge, die in den beiden von der Gleichstellungsstelle/dem Frauenbüro herausgegebenen Duisburger Frauengeschichtsbüchern veröffentlicht worden waren: „Frauen machen Geschichte“ und „Von Griet zu Emma“.

5. November 1994/18. September 2010: Die erste und die letzte Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte

1994: „Stadtrundfahrt für Frauen. Duisburg – eine Stadt mit vielen Gesichtern – Leben und Arbeiten von Frauen in Duisburg in Vergangenheit und Gegenwart“²⁶

2010: Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte im Rahmen des Frauenkulturfahrplans im Kontext der Aktivitäten zu RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas Ruhr²⁷

Stadtrundfahrten zum Thema „Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda 21“

20. März 1998:

Stadtrundfahrt „Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda 21“, Veranstaltung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung NRW und der VHS Duisburg im Rahmen des 10. Duisburger Frauenforums DonnAwetter „Frauen der Welt – Frauen in Duisburg“ (November 1998 bis März 1999)²⁸

²⁶ Dazu s. die Dokumentation „DonnAwetter. 6. Duisburger Frauenforum. Ein Rückblick in Wort und Bild. Oktober – November 1994, S. 38-45. – S.a. Weins, Daniela: Forum „DonnAwetter lud zur ersten Stadtrundfahrt für Frauen“. Art. in.: RP. Duisburg. 7.11.1994. – Von Hexen, Arbeitskampf und Frauenbewegung. „DonnAwetter ging auf Stadtrundfahrt. Art. in: WAZ Duisburg. 7.11.1994.

²⁷ Frauenkulturfahrplan. Ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010, S. 55.

²⁸ Berichte dazu s. Klein, Dagmar: Auf den Spuren der Zeitzeuginnen. Art. in: Wochenendbeilage der Gießener Allgemeinen Zeitung vom 26. Juni 1999, Rubrik „Frau und Gesellschaft“. - Klein, Dagmar: Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda. Eine Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte. Art. in: Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro. Duisburg S. 132-133 https://www.duisburg.de/microsites/rgc/von_Griet_zu_Emma.pdf aufgerufen am 5.9.2024 - Freer, Doris: Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda 21 - Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte. Art. in: Duisburg Intern, April 1999, Nr. 33, S. 18, abgedruckt in: 20 Jahre Gleichstellungsstelle, Frauenbüro der Stadt Duisburg. Oktober 1985 – Oktober 2005. Hg. Stadt Duisburg. Frauenbüro, S. 53. - Freer, Doris: Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte: Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda. Konzept und Dokumentation der Stadtrundfahrt. Art. in: Das Frauenbüro der Stadt Duisburg informiert. Reihe „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht“. HEFT 2: Von anderen Kulturen lernen. Türkinnen in Duisburg. Hg. Stadt Duisburg, Frauenbüro, Duisburg 1999, S. 26 – 40 <file:///C:/Users/doris/Downloads/Von%20anderen%20Kulturen%20lernen-8.pdf> aufgerufen am 30.8.2024. - Art. in: Doris Freer: „Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda 21. Eine Stadtrundfahrt zur Frauengeschichte“. Art. in: Duisburg Intern, April 1999, Nr. 33, S. 18.

DonnAwetter
10. Duisburger Frauenforum



**Frauen der Welt –
Frauen in Duisburg**



**Stadtrundfahrt zur
Duisburger Frauengeschichte**

„Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda 21“

Eine Reise in die Vergangenheit und vor allem in die Gegenwart und Zukunft der Frauen in Duisburg wird diese Stadtrundfahrt sein: 1513 wurden in Walsum acht Hexen verbrannt, eine Duisburgerin organisierte 1933 bis 1945 den Widerstand gegen den Nationalsozialismus, und im Rheinhausener Arbeitskampf spielten Frauen eine ganz zentrale Rolle. Und natürlich gab es in der Geschichte unserer Stadt noch viel mehr Ereignisse und Situationen, in denen Frauen sich engagierten und trotz vielfältiger Unterdrückung und Behinderung hervortraten. Einblicke in die Zukunft wird es aber ebenfalls während der Rundfahrt geben: ein Duisburger Wohnprojekt für Frauen wird vorgestellt, eine „Agenda-Schule“ besucht und Möglichkeiten aufgezeigt, wie frau sich heute selbst an der „Lokalen Agenda 21 aus Frauensicht“ beteiligen kann.

Die Stadtrundfahrt ist ein Kooperationsprojekt des Frauenbüros, der Heinrich-Böll-Stiftung NRW, Dortmund, und der VHS Duisburg und wird aufgrund der großen Nachfrage zum zweiten Mal angeboten.

Samstag, 20. März 1998, 10.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Treffpunkt: DVG-Bushaltestelle Landfermannstr., an der Mercatorhalle, Duisburg-Stadtmitte

Teilnahmepreis: 10,- DM

Leitung: Doris Freer, Frauenbüro der Stadt Duisburg, Heike Maus, Büro der Oberbürgermeisterin, Protokoll und Auslandsbeziehungen

ACHTUNG!

Eine **Anmeldung** bei der Volkshochschule der Stadt Duisburg, Referat Studienfahrten, Am König-Heinrich-Platz, 47051 Duisburg, ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerinnenzahl **dringend erforderlich**. Die notwendigen Anmeldeformulare können dort unter der Telefonnummer 02 03/2 83-22 06 angefordert werden und unter Angabe des Stichworts „Stadtrundfahrt zur Frauengeschichte“ zurückgesandt werden.

24. März 1998: „Stadtrundfahrt zur Duisburger Frauengeschichte. ‚Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda‘. Motto: ‚Duisburger Frauen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft‘.“. - Organisation und Durchführung in Kooperation mit dem damaligen Stadteilprojekt Bruckhausen und dem Frauenarbeitskreis Bruckhausen²⁹

Die komplette Stadtrundfahrt ist dokumentiert in der vom Frauenbüro der Stadt Duisburg herausgegeben Heftreihe „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht“. Heft 2: Von anderen Kulturen lernen. Dokumentation der Stadtrundfahrt zur Frauengeschichte vom 24. März 1998 unter dem Titel „Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda“ (Autorin: Doris Freer), s. S. 28–40
<file:///C:/Users/doris/Downloads/Von%20anderen%20Kulturen%20lernen-8.pdf>
aufgerufen am 30.8.2024.

²⁹ Die komplette Stadtrundfahrt ist dokumentiert in der vom Frauenbüro der Stadt Duisburg herausgegeben Heftreihe „Lokale Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht“. Heft 2: Von anderen Kulturen lernen. Dokumentation der Stadtrundfahrt zur Frauengeschichte vom 24. März 1998 unter dem Titel „Von der Hexenverbrennung zur Lokalen Agenda“ (Autorin: Doris Freer), s. S. 28–40.
<file:///C:/Users/doris/Downloads/Von%20anderen%20Kulturen%20lernen-8.pdf> aufgerufen am 30.8.2024.

15. November 2000 – NRW-Landespreis für das beste LA21-Projekt für die Stadtrundfahrten zur Duisburger Frauengeschichte „Von der Hexenverbrennung zur Agenda 21“



2017:

**Ratsvorlage „Benennung von Straßen nach Frauen“ - Mein
„Abschiedsgeschenk“ an die Stadt Duisburg**

„Benennung von Straßen nach Frauen“. Drucksache – Nr. 16-1291/1 vom 22.6.2017

Die Ratsvorlage umfasst 32 biographische Skizzen von Frauen aus den Bereichen Frauenbewegung, Frauenpolitik, Kunst, Umweltschutz, VerbraucherInnenenschutz, Literatur, Sozialbereich, Sport, Wirtschaft, Widerstand gegen den Nationalsozialismus und Wissenschaft. Bei der Zusammenstellung griff ich auf meine Materialsammlung unter dem Stichwort „Duisburger Frauenbiographien“ der

vergangenen Jahrzehnte zurück und nutzte darüber hinaus u.a. die Möglichkeiten einer städtischen Dienststelle, andere Dienststellen in die Recherche mit einzubinden – und erhielt jedwede Unterstützung.

Frauengeschichtsprojekte wurden analysiert und ausgewertet – bezogen auf Duisburg und im überregionalen Vergleich

Der o.g. Frauengeschichtsprojekte wurden jeweils dokumentiert und ausgewertet, dazu s. die jeweiligen Verweise in den Anmerkungen. Darüber hinaus analysierte ich diese Aktionen und Projekte unter geschichtstheoretischen Fragestellungen und unter dem Aspekt der Relevanz für die Arbeit kommunaler Gleichstellungsstellen/Frauenbüros in einigen, in Teil 2 dieser Bibliographie aufgeführten Publikationen zur Theorie, Methode und Zielsetzung der Frauengeschichte/Frauengeschichtsschreibung im Kontext der Arbeit kommunaler Gleichstellungsstellen am Beispiel Duisburg.

In Duisburg hat u.a. im Kontext des Lokale Agenda 21-Prozesses unter dem Aspekt der Partizipation gezeigt, dass die Implementierung von Geschichtserzählungen im politischen Disput - durch ihre Einordnung in den frauengeschichtlichen Kontext - ein wichtiges Instrumentarium zur Durchsetzung aktueller Frauenforderungen darstellt. Darüber hinaus erwies sich ihre Kenntnis bzw. Vermittlung von Ausschnitten aus der (lokalen) Frauengeschichte als wichtiges Element zur Identitätsfindung und Solidarisierung innerhalb der Frauennetzwerke (gemeint sind hier unterschiedliche Arbeitskreise des Frauenbüros), wo sich Duisburgerinnen aus den unterschiedlichsten institutionellen Zusammenhängen und Nationalitäten zusammenfanden, z.B. im Kontext Lokaler Agenda 21-Prozesse hinsichtlich der angestrebten bzw. erkämpften Partizipation.

„Nur durch das Entdecken und Anerkennen ihrer Wurzeln, ihrer Vergangenheit und Geschichte können Frauen wie andere Gruppen die Fähigkeit entwickeln, das Bild einer anderen Zukunft zu entwerfen.“³⁰ (Gerda Lerner)

Die Bedeutung der Frauengeschichte für den Kampf um die Gleichberechtigung der Frauen wurde damals auch von der Gleichstellungsministerin Ilse Ridder-Melchers hervorgehoben, als sie am 21. November 1996 das Buch „Zeitzeuginnen – Frauengeschichte(n) aus Nordrhein-Westfalen“, das die Landesregierung anlässlich des 50-jährigen Landesjubiläums herausgab, mit einer Pressemitteilung der Öffentlichkeit vorstellte. Hier heißt es:

„Ich hoffe, daß vor allem junge Frauen ... erkennen, daß Geschichte nicht nur Gepäck, sondern auch Proviant ist für das, was noch für die Sache der Frauen zu tun ist.“³¹(Ilse Ridder-Melchers)

³⁰ Lerner, Gerda: Frauen finden ihre Vergangenheit. Grundlagen der Frauengeschichte. Frankfurt/New York 1993, S. 205.

³¹ Die Pressemitteilung s. Anlage.

„Langsamer Fortschritt“³²

Rückblickend betrachtet stellt sich die Frage, zu welchem Ergebnis die Kämpfe der Frauenbewegung um 1980 hinsichtlich der Implementierung der historischen Frauenforschung in den Kontext der universitären Geschichtsforschung und der Lokalgeschichtsforschung geführt haben.

In der Tat sind in den vergangenen 40 Jahren zweifelsohne wichtiger Erfolge erzielt worden. Dies allerdings geschah in aller Regel³³ nicht automatisch, sondern es bedurfte vielgestaltiger Anstöße durch Historikerinnen und durch die Frauenbewegung, sei es im universitären oder im lokalgeschichtlichen Bereich.

Die Verbesserung der Situation dürfte allerdings erheblich durch die Initiativen und Projekte der kommunalen Frauen-/Gleichstellungsbeauftragten erfolgt sein, wie meine Befragung der kommunalen Frauenbüros/Gleichstellungsstellen in NRW zur Frauengeschichtsschreibung gezeigt hat³⁴:

Eine mir wichtige Unterstützung dieser These findet sich im Internetportal FrauenRuhrGeschichte in einem Artikel der von Susanne Abeck und Uta C. Schmidt, den ich, meine Intentionen zusammenfassend, abschließend zitieren möchte. Hier heißt es:

„Duisburg war eine der ersten Kommunen in Nordrhein-Westfalen, die 1985 ein Frauenbüro einrichtete und dies mit Doris Freer besetzte. Als erste „Frauenbeauftragte“ – so die damalige Bezeichnung – besaß sie für die Geschichte der Frauenbewegung ein offenes Ohr – hatte sie doch Geschichte studiert und wusste um die Bedeutung von historischer Verortung von Personen, Strukturen und Ereignissen. Sie organisierte Geld für einen Forschungsantrag (gemeint ist das ABM-Projekt „Frauen machen Geschichte“, d.V.) und wandte sich einem Frauengeschichtsprojekt zu. Duisburg übernahm mit diesem Engagement eine Vorreiterrolle für viele Städte, da sich ‚Frauengeschichte‘ daraufhin zu einem Arbeitsfeld der überall eingerichteten Frauenbüros entwickelte. Wenn es um die Entwicklung der Geschlechterdemokratie in einer Stadtgesellschaft geht, so ist eine alle Geschlechter umfassende Geschichtsschreibung ein wichtiger Schritt und folgt den alten frauenbewegten Forderungen nach Partizipation, wie sie schon Louise Otto-Peters 1848 formulierte:

³² Karen Hagemann: LANGSAMER FORTSCHRITT. Frauen in der Geschichtswissenschaft. Version des ursprünglich auf dem Portal Zeitgeschichte |online am 08.03.2019 erschienenen Beitrags: https://zeitgeschichte-digital.de/doks/frontdoor/deliver/index/docId/2225/file/zo_hagemann_langsamer_fortschritt_2019.pdf - aufgerufen am 13.10.2024.

³³ Als Ausnahmen in Duisburg sei verwiesen auf die frauengeschichtlichen Analysen in Tatort Duisburg II, die Neuherausgabe von Li Fischer-Eckerts Hambornstudie durch Elisabeth und Ludger Heid sowie auf die Studien des derzeitigen Stadtarchivleiters Dr. Pilger zu Johanna Niederhellmann, s. Bibliographie.

³⁴ S. Freer, Doris: Kommunale Frauenbüros/Gleichstellungsstellen: Frauengeschichtsschreibung in NRW. Eine Forschungslücke wird offensichtlich. Art. in: 25 Jahre Lust auf Gleichstellung. Hg. Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW. Düsseldorf 2012, S. 73 – 77 <https://gleichstellungsstellen-nrw.de/publikationen/> - aufgerufen am 13.10.2024.

„Die Geschichte aller Zeiten, und die heutige ganz besonders, lehrt: daß diejenigen auch vergessen werden, welche an sich selbst zu denken vergaßen.“³⁵ (Louise Otto-Peters)



Vortrag von Doris Freer: Frauenbewegung und Frauenrechte – Eine Geschichte von Restriktionen und erkämpften Freiheiten. Vortrag im Rahmen der 4. Krefelder Ringvorlesung zum Thema „Freiheit“ unter Federführung von Prof. Dr. Erik Schmid - WS 2021/2022 an der Hochschule Niederrhein/Krefeld am 17. November 2021. Foto: Dorothee Monderkamp

³⁵ Abeck, Susanne / Schmidt, Uta C., „Deshalb auf zum wuchtigen Protest gegen die Frauenentrechtung und zum Kampfe für das Frauenwahlrecht!“ Die Situation in Duisburg, Version 1.0, in: frauen/ruhr/geschichte, 04. 03. 2019 https://www.frauenruhrgeschichte.de/frg_wiss_texte/deshalb-auf-zum-wuchtigen-protest-gegen-die-frauentrechtung-und-zum-kampfe-fuer-das-frauenwahlrecht/-aufgerufen am 17.10.2024.

Anhang

Bezeichnung Gleichstellungsstelle, Frauenbüro u.a.

Bezeichnung Gleichstellungsstelle, Frauenbüro bzw. Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Duisburg bzw. Referat für Gleichstellung und Frauenfragen bzw. Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit:

1985 – 1995

Als im Oktober 1985 die Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg – eine der ersten bundes- und NRW-weit – eröffnet wurde, orientierte sich deren Bezeichnung an den Vorgaben der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW § 6a (4)) in der Fassung von 1984, in der die NRW-Kommunen erstmals aufgefordert wurden, eine „Gleichstellungsbeauftragte“ zu bestellen und lt. Ratsbeschluss wurde die Duisburger Gleichstellungsstelle zunächst als „Gleichstellungs-Stelle“ bezeichnet, dazu s. den Ratsbeschluss „Einrichtung der Gleichstellungs-Stelle“. Drucksache-Nr. 993 vom 18.3.1985 in der Anlage.

1995 – 2004

Um die BürgerInnenfreundlichkeit und die Bedeutung dieser neuen städtischen Dienststelle auch durch die Bezeichnung deutlich zu machen, beschloss der Rat der Stadt – auch auf Betreiben der Frauenbeauftragten – am 2.10.1995 die Ergänzung der Bezeichnung „Gleichstellungsstelle für Frauenfragen“ um den Titel „Frauenbüro“. Verwaltungsintern wurde zudem geregelt, dass dieses unmittelbar dem Oberstadtdirektor, später dem/der OberbürgermeisterIn organisatorisch zugeordnete kleinste Amt der Stadtverwaltung offiziell die Bezeichnung „Frauenbüro der Stadt Duisburg“ führt und zusätzlichen, auf der Basis der Begrifflichkeit der Gemeindeordnung NRW, den Ausdruck „Gleichstellungsstelle“ für hoheitliche Aufgaben benutzen konnte/sollte. Seitdem konnte je nach Anlass als Bezeichnung „Gleichstellungsstelle“, „Frauenbüro“ oder „Frauenbüro/Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg“ benutzt werden.

2004 – 2013

Mit dem Amtseintritt von Oberbürgermeister Adolf Sauerland 2004 wurde die Struktur seines Dezernats verändert und die ehem. Dienststelle 10 OB-3 /später Amt 15 wurde in sein Dezernat als „Referat für Gleichstellung und Frauenfragen“ eingegliedert.

2013 – 2024

Mit dem Amtseintritt von Oberbürgermeister Sören Link 2012 wurde die Struktur des Dezernats des Oberbürgermeisters erneut verändert und ab dem 1.11.2013 erhielt das o.g. Referat den Titel „Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit“. Dies erfolgte auch vor dem Hintergrund, dass in das Amt zwei neue Aufgabenkomplexe integriert wurden: LSBBTI (heute „Queer“) und Inklusion. Die drei zum Referat gehörenden Bereiche – Frauenbüro, Queer, Inklusion - blieben aber als eigenständige Einheiten erhalten, zumal sie auf jeweils unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen basieren. Der Frauenbeauftragten wurde zusätzlich zu ihren bisherigen Aufgaben die Referatsleitung übertragen.

Kurzbiographie – Doris Freer

Doris Freer – Germanistin, Historikerin und erste Frauenbeauftragte der Stadt Duisburg

***30. März 1952 in Dorsten, Nordrhein-Westfalen**

1958 – 1962 Besuch der Augustaschule in Hervest-Dorsten

1962 – 1972 Besuch des Neusprachlichen Mädchengymnasiums St. Ursula in Dorsten

Ab WS 1972/73 Studium der Germanistik und Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum

1974 – 1975 studentische Hilfskraft in der „Bibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung“, anschl. studentische, ab 1979 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Professor Dr. Paul Gerhard Klussmann am Germanistischen Institut der Ruhr-Universität Bochum/RUB

Januar 1979 Erste Philologische Staatsprüfung:

- Thema der Hausarbeit der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt am Gymnasium: „Transformation historischen Wissens in den Prosatexten literarischer Taschenbücher der Biedermeierzeit“ (bei Prof. Dr. Paul Gerhard Klussmann)
- Schriftliche Klausur im Zweifach Geschichte: als erste Studentin bei Prof. Dr. Hans Mommsen zum Themenkomplex „Frauengeschichte/Frauenbewegung“

1979 bis 1983 wissenschaftliche Mitarbeiterin im interdisziplinären Sonderforschungsbereich 119 „Wissen und Gesellschaft im 19. Jahrhundert“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an der Ruhr-Universität Bochum im Teilprojekt „Die Taschenbücher der Biedermeierzeit“ bei Prof. Dr. Paul Gerhard Klussmann.

Schwerpunktt Themen: Erfassung von historischen Themen in den literarischen Texten der Biedermeiertaschenbücher. Ermittlung von Methoden der Distribution und Popularisierung historischen Wissens; Erfassung der mehr als 1000 Autorinnen und Autoren der Biedermeiertaschenbücher, Recherchen zu den Biographien; Verfassen der Biographien der 107 Autorinnen sowie Analyse der Lebensläufe (dazu s. Artikel Freer, Doris, Eine Verteidigung der Rechte der Musen, oder: Die Diskriminierung der Schriftstellerin und Wissenschaftlerin in der Germanistik. Art. in: Lila Schwarzbuch. Zur Diskriminierung von Frauen in der Wissenschaft. Hg. Anne Schlüter und Annette Kuhn. Düsseldorf 1986, S. 138-147

1983 - 1985 Studienreferendarin für das Lehramt am Gymnasium mit den Fächern Deutsch und Geschichte

Frühjahr 1985 Zweite Staatsprüfung für das Lehramt am Gymnasium. Thema der schriftlichen Hausarbeit: „Frauen 1848/49: Bedingungen, Verlauf und Ergebnis der Revolution 1848/49 unter besonderer Berücksichtigung der Frauengeschichte. Eine Unterrichtssequenz in einem Grundkurs im Fach Geschichte der Jahrgangsstufe 11/II eines Gymnasiums“.

Von 1979 bis 1985 Engagement im Arbeitskreis „Wissenschaftlerinnen NRW“

Oktober 1985 – Oktober 2017 Frauenbeauftragte/Leiterin der 1985 neu eingerichteten kommunalen Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg, in dieser Funktion u.a.

Mitglied in folgenden kommunalen bzw. regionalen Gremien:

- Verwaltungsvorstand der Stadt Duisburg,
 - Arbeitskreis Kriminalitätsvorbeugung,
 - Runder Tisch Gewaltschutzgesetz,
 - Kommunale Gesundheitskonferenz,
 - Lenkungskreis der Region NiederRhein,
 - Facharbeitskreis Gleichstellung der Region NiederRhein,
 - Beirat für Stadtgestaltung,
 - Beirat jobcenter Duisburg
-
- **2001 - Juni 2011** beratendes Mitglied im Regionalrat des Regierungsbezirks Düsseldorf
 - **2002 - 2015** Mitglied des Umweltausschusses des Städtetages NRW als Repräsentantin der Konferenz der Frauenbeauftragten des Städtetages NRW

Von **1997 bis 2004** und von **2011 – 2017** zusätzlich eine der Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW, in dieser Funktion u.a.

- Landeskoordinatorin für die Lokale Agenda 21 (LA 21) aus Frauensicht
- 2000 ff. Jurymitglied beim NRW-Preis „Mädchen und Frauen im Sport“
- 2012 Berufung in den neu gegründeten „Koordinierungskreis zum Klimaschutzplan NRW“ durch den NRW-Umweltminister
- 2014 Berufung als Mitglied in das neu eingerichtete „Team Nachhaltigkeit NRW“ durch die Landesregierung NRW

1998 Bürgerehrenwappen des Verbandes Duisburger Bürgervereine e. V.

Etlche Veröffentlichungen zu Themen aus den Bereichen Frauengeschichte sowie Lokale Agenda 21 (LA 21) und Nachhaltigkeit/Klimaschutz aus Frauensicht

Ab 1.10.2017 in Rente³⁶ (Regelaltersrente), seitdem weitere Veröffentlichungen und Vorträge zur Duisburger Frauengeschichte

³⁶ Siehe Schmidt, Uta C.: Interview. Eine politische Frage: Doris Freer, erste kommunale Frauenbeauftragte in Duisburg. 29. Mai 2018. <https://www.gender-blog.de/beitrag/eine-politische-frage-doris-freer-erste-kommunale-frauenbeauftragte-in-duisburg/show> – aufgerufen am 16.10.2024
<https://www.bochumer-zeitung.com/regionales/87231321-stadt-duisburg-infos-internationaler-frauentag-empfang-der-stadt-duisburg> - PPP zum Vortrag v. Doris Freer: . Frauenwege in die Zukunft. S. unter <https://duisburg.de/microsites/rgc/rubrik2/Internationaler-Frauentag.php> - Rückblick 2017 - aufgerufen am 16.10.2024